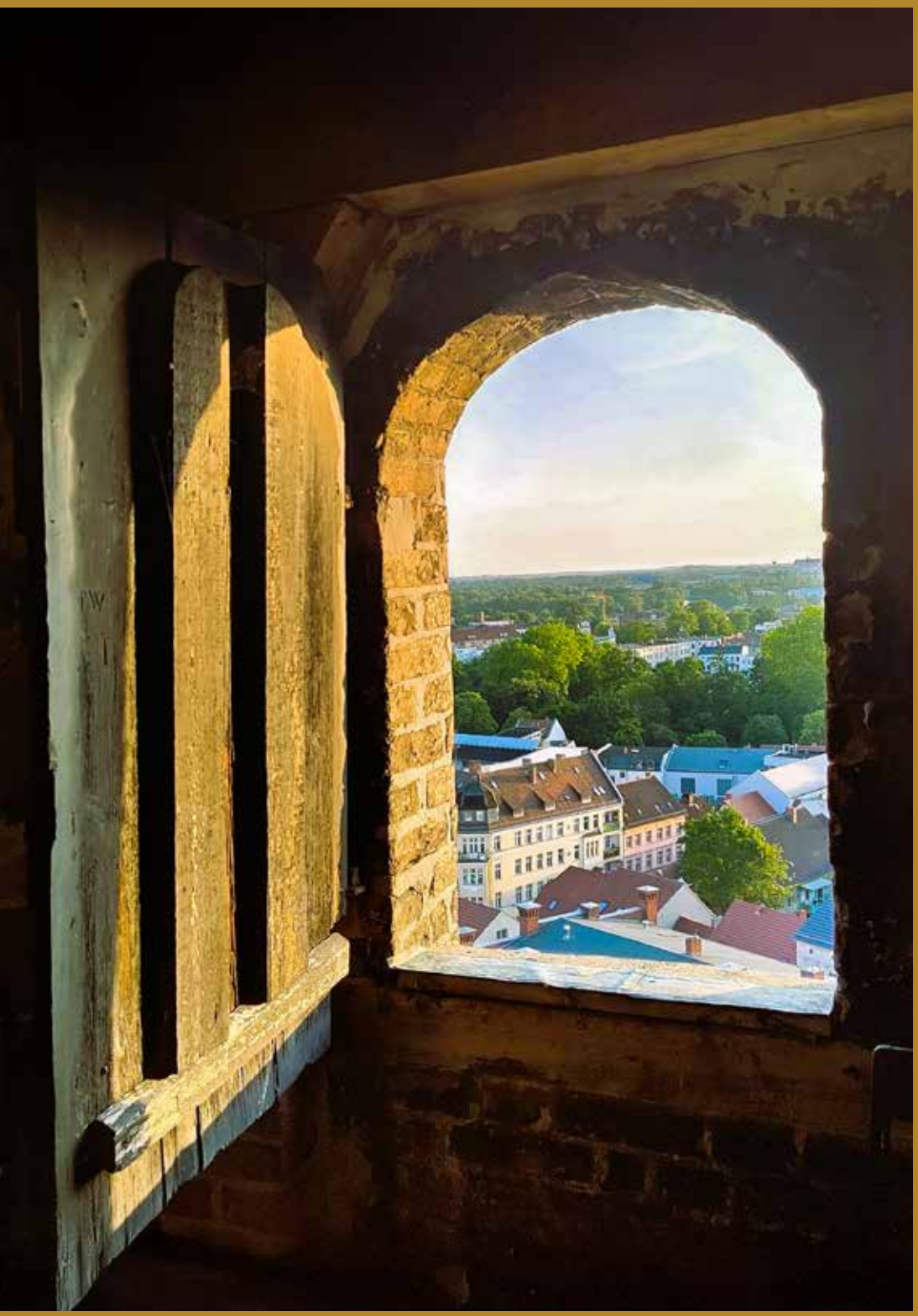
brückenbote

DOMBRIEF GEMEINDE BRIEF

Ev. Domgemeinde
Ev. St. Katharinengemeinde
Ev. St. Gotthardt- und Christusgemeinde



Oktober / November 2025

INHALT

Editorial	2
Betrachtung von KMD Ernst Damus †	2 / 3
Nachruf	4 - 5
Rückblick	6
Kita und Christenlehre	7 / 8
Junge Gemeinde	9
Kirchenmusik	10 / 11
Termine und Ankündigungen	12 - 15
Ev. Domgemeinde	16 - 20
Ev. St. Gotthardt- und Christusgemeinde	21 - 25
Ev. St. Katharinen-gemeinde	26 - 30
Von unseren Partnern	31 / 32
Termine auf einen Blick	33
Alle Gottesdienste	34 / 35
Wichtige Adressen	36

Redaktionsschluss Seite 35

Blick vom Turm der St. Katharinenkirche auf die Brandenburger Neustadt
Öffnungszeiten und Turmführungen auf der Seite 26 , Foto: Maximilian Gränitz

„Die Liebe höret nimmer auf“

(1. Kor 13,8) –
Grabsteininschriften als Ausdruck der Glaubensgewissheit

Paulus spricht im Ersten Brief an die Korinther (Kapitel 13,8-13) davon, dass das menschliche Wissen sehr begrenzt ist und wir von Gott nur ein kleines Stück erfassen können. Erst nach dem Tod werden wir zur vollen Erkenntnis Gottes gelangen. Auch wenn unser Verstehen im irdischen Leben nur Stückwerk ist, Paulus ist sich sicher, dass die Liebe das Wichtigste an und für Gott ist. In diesem wie in jenem Leben.

Viele Menschen haben Angst vor dem Friedhof, Angst vor dem Tod, Angst vor der Dunkelheit. Ich werde öfter gefragt: Auf dem Friedhof zu arbeiten, wie hält man das aus, immer mit dem Tod zu tun zu haben? Und ist es dort nicht gruselig, gerade in der dunklen Jahreszeit? Die Menschen übersehen manchmal, dass der Friedhof voller Leben ist. Selbst wenn nur wenige Friedhofsbesucher*innen vor Ort sind. Pflanzen, Tiere und Pilze leben dort. Und Gott ist, wie an anderen Orten auch, stets gegenwärtig.

Der Tod, den wir alle sterben müssen, erinnert Christ*innen auch daran, dass das irdische Leben nicht alles ist, was wir zu erwarten haben. Schon jetzt, in unserer Zeit, haben wir Anteil an der Ewigkeit Gottes und damit an dem, was über unser Leben hinaus reicht. Der Friedhof ist ein Ort, wo uns dies bewusst werden kann. Die Inschriften auf den Grabsteinen künden davon. „Die Liebe höret nimmer auf“ ist dort zu lesen. Denn wir können uns durch das Geschenk der Taufe der Liebe Gottes sicher sein. Jetzt und hier, morgen und nach dem Tod, in Zeit und Ewigkeit.

Der Ewigkeitssonntag erinnert mit seinen Gottesdiensten daran, in den Kirchen, aber auch auf dem Neustädtischen Friedhof. Er wird als letzter Sonntag im Kirchenjahr gefeiert. Nicht als Ende, sondern direkt vor dem 1. Advent, also bevor wir die Ankunft des Sohnes Gottes unter uns feiern. Der Tod beendet nur einen Lebensabschnitt, auf den das neue Leben folgen wird. Gott ist stets gegenwärtig, aber nach unserem irdischen Leben wird er sich uns ganz zu erkennen geben.

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir auch derjenigen, die uns bereits im Tod vorangegangen sind. So weitet dieser Tag unseren Blick über die irdische Zeit und alles Leid der Welt hinaus in die Ewigkeit Gottes. „Die Liebe höret nimmer auf“ erinnert: Ewigkeit ist größer als alle Zeit dieser Welt.

Anett Kolaschinsky, Friedhofsverwalterin

Betrachtung von KMD Ernst Damus

EIN KLEINOD IN DER KIRCHE

Bewegt man sich von Brandenburg in Richtung Westen, gelangt man nach etwa fünf Kilometern zu dem Dorf Neuendorf, das zur Stadt Brandenburg gehört. In der Dorfmitte empfängt uns freundlich ein grünender Dorfanger. Gleich linker Hand betreten wir das Friedhofsgelände und stehen nach wenigen Schritten vor der Kirche. Diese stammt von 1751. In der Kirche fällt der Blick sogleich auf den Kanzelaltar. Der Ausdruck besagt: Altar und Kanzel sind eine Einheit; die Kanzel befindet sich direkt über dem Altar.

Schauen wir uns um, sehen wir links vom Hauptaltar, an der Nordwand der Kirche, einen zweiten, älteren, sogenannten Flügelaltar. Mit ihm hat es eine besondere Bewandtnis: Er ist nicht nur auf der Vorderseite bemalt, sondern auch auf der Rückseite.

Auf der Vorderseite befinden sich auf Leinwand gemalte Darstellungen der vier Evangelisten (von 1663), auf der Rückseite Bilder der vier römischen Kirchenväter (von nach 1518).

Befassen wir uns zunächst mit der Vorderseite unseres Flügelaltars:
Oben links auf dem Foto sehen wir den Apostel Matthäus. In der Rechten hält er, wie die ebenfalls dargestellten Apostel auch, einen Federkiel als Schreibfeder; sie sind es, die das Leben Jesu schriftlich dokumentiert haben. Alle vier haben auch ihr Symbolwesen bei sich: Matthäus den großen Engel, Markus und Lukas haben an ihrer rechten Seite unten Löwe und Stier sitzen, und bei Johannes lauert der Adler an dessen linker Seite. Johannes, der Lieblingsjünger Jesu, wird traditionsgemäß als junger Mann dargestellt, bartlos und mit hellem Haar.
Diese vier Figuren bilden die seitliche Rahmung des zentralen Hauptbildes, einer Abendmahlsdarstellung aus dem 17. Jahrhundert.

Flügelaltar in der Neuendorfer Kirche mit nachreformatorischer Abendmahlsdarstellung und Bildnissen der Evangelisten, Foto: Mosch

Wenden wir uns nun der Rückseite zu:
Hierüber schreibt der langjährige Neuendorfer Pfarrer Ulrich Buchholz: „1986 entdeckten wir die Bilder auf der Rückseite der Flügel.“
Damit blieb aber die Frage offen, wer oder was denn da dargestellt sei? Hören wir noch einmal Buchholz: „2005 konnte Frau Bettina Damus durch Vergleich mit anderen Darstellungen das linke obere Bild als Hieronymus identifizieren.“
Nun war klar: bei den Bildern auf der Rückseite der Altarflügel handelt es sich um Darstellungen der vier römischen Kirchenväter des 5. und 6. Jahrhunderts. Auf Hieronymus folgt Gregor der Große, als Papst kenntlich durch seine Tiara; sodann Augustinus, Bischof von Hippo in Nordafrika, sowie Ambrosius, Bischof von Mailand, beide ausgewiesen durch ihre Bischofsstäbe.
(Kirchenväter, das waren in der Regel kirchliche Amtsträger, die durch Lehre, Lebensführung und karitative Tätigkeit zu hohem Ansehen gelangt waren.)
Seit dem 8. Jahrhundert bemühte man sich, die beiden Gruppen, Kirchenväter und Evangelisten, miteinander zu verbinden. So stellte man Hieronymus dar zusammen mit dem Engel des Matthäus, Gregor den Großen mit dem Markus-Löwen, Augustinus erhielt zur Seite gestellt den Stier des Lukas und Ambrosius den Adler des Evangelisten Johannes. – Neuendorf gehört gemeindemäßig zur St. Gotthardtkirche. Zuständig war der Subdiakon oder Frühprediger. Zuständig für St. Gotthardt waren der Archidiakonus und der Diakonus.

Die Heiligenbildnisse auf der heutigen Rückseite dienten vermutlich früher als Nebenaltar in der St. Gotthardtkirche, Foto: Mosch

In der Neuendorfer Kirche sahen wir Evangelisten und Kirchenväter vereint auf zwei Seiten eines Altars. Ähnliches begegnet uns in der Gotthardtkirche: Im Deckengewölbe der Taufkapelle entdecken wir zwei nahe beieinanderliegende Medaillonfelder: im ersten sehen wir die vier Evangelistensymbole im Kreis angeordnet um einen Christuskopf, im zweiten die vier Kirchenväter versammelt um ein Lamm.
Überraschender aber ist folgende Gemeinsamkeit: Auf beiden Altären – in Neuendorf und Brandenburg St. Gotthardt – ist das jeweils prägende Hauptbild eine Abendmahlsdarstellung: in Neuendorf ein Gemälde aus dem 17. Jahrhundert, in St. Gotthardt der Wilhelm-Gulden Altar aus dem Jahr 1559.

Als Abschluss dieser Betrachtung diene eine Strophe aus Johann Andreas Cramers Abendmahlslied von 1780, ein Text, in dem am Ende auch die Schwestern in die Tischrunde der Jünger mit einbezogen werden:
„Das sollt ihr, Jesu Jünger,
nie vergessen.
Wir sind, die wir von
einem Brote essen,
aus einem Kelche trinken,
Jesu Glieder
Schwestern und Brüder.“

KMD Ernst Damus †

Trauer um Kirchenmusikdirektor Ernst Damus

Die Menschen in Brandenburg an der Havel trauern um ihren langjährigen Kantor KMD Ernst Damus, der am 13. Juli 2025 im Alter von 93 Jahren heimgegangen ist. Siebenunddreißig Dienstjahre prägte er das kirchenmusikalische Leben der Stadt bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1997 und noch weit darüber hinaus.

Er wurde 1932 im Pfarrhaus im thüringischen Hoheneiche bei Saalfeld geboren. Früh begleitete er Gottesdienste musikalisch. In ihm wuchs der Wunsch, an der Hochschule für Kirchenmusik in Berlin-Spandau zu studieren, wo er seine spätere Frau Bettina kennenlernte. Es war für ihn eine prägende Zeit. Seine erste Stelle als Kirchenmusiker trat Ernst Damus in Templin an, bis er sich im Jahr 1960 nach Brandenburg an der Havel orientierte. Zuerst übernahm er für 25 Jahre die A-Kantoren Stelle an der St. Katharinenkirche. Er leitete dort die Kantorei und studierte mit den Sängerinnen und Sängern zahlreiche große Werke ein, die stets mit großem Engagement und Beifall zur Aufführung kamen.

Er war ein sensibler und akkurater Kantor, dem es mit hohem persönlichen Einsatz gelang, viele Menschen für die Musik und das Singen zu begeistern. Er liebte sowohl die alten Meister als auch zeitgenössische Orgelmusik. Er baute einen florierenden Kinderchor auf und besuchte die Familien zu Hause, um Kinder in den Chor einzuladen. Jahrzehntelang verantwortete er mit seiner Frau Bettina die Organisation und Aufführung der kammermusikalischen Abendmusiken, zuerst im Wichernhaus und später in der Domaula.

Foto: privat

Im Jahr 1985 wechselte er an die Brandenburger St. Gotthardtkirche und übernahm hier in Nachfolge seiner Frau die Aufgaben des Kirchenmusikers. Dort durfte er die neu geschaffene Schuke-Orgel im Jahr 1986 einweihen, die mit großem Einsatz der Verantwortlichen in der Gemeinde und insbesondere durch das Wirken seiner Frau Bettina Damus nach dem verheerenden Orgelbrand 1972 neu gebaut worden war.

Zu seinem musikalischen Schaffen gehört die Komposition von Motetten und Liedsätzen für das Kirchenjahr, die unter dem Titel „Gott erweist seine Liebe“ herausgegeben wurden. Die besondere musikalische Gestaltung der Gottesdienste war ihm stets ein wichtiges Herzensanliegen. Als Anerkennung für seine außergewöhnliche kirchenmusikalische Arbeit wurde ihm der Ehrentitel Kirchenmusikdirektor verliehen.

Auch über seinen Ruhestand hinaus war er als Organist und mit Projektchören musikalisch aktiv. Viele erinnern sich an seinen feinen Humor, seinen selbstlosen Einsatz, seine hervorragende Musikalität und schätzten ihn als klugen Gesprächspartner.

Eine Leidenschaft von Ernst Damus war das Verfassen von geistlichen Miniaturen und Meditationen zu theologischen und kunstgeschichtlichen Themen. In einer Betrachtung über die Auferstehung zitierte er den Choral „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“, mit dem er seinen persönlichen Glauben zum Ausdruck brachte: „Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud, o Gottes Sohn, mein Heiland und mein Gnadenthron. Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich. Ich will dich preisen ewiglich.“ Das tat er durch sein reiches musikalisches Schaffen. Mit seiner bescheidenen Persönlichkeit wird er vielen ein unvergessener Glaubenszeuge unseres Herrn Jesus Christus bleiben.

Die Trauerfeier fand am 24. Juli um 10 Uhr in der St. Gotthardtkirche statt. Die Beisetzung erfolgte im Anschluss auf dem Neustädtischen Friedhof.

Pfarrer Philipp Mosch

Nachruf KMD Matthias Passauer

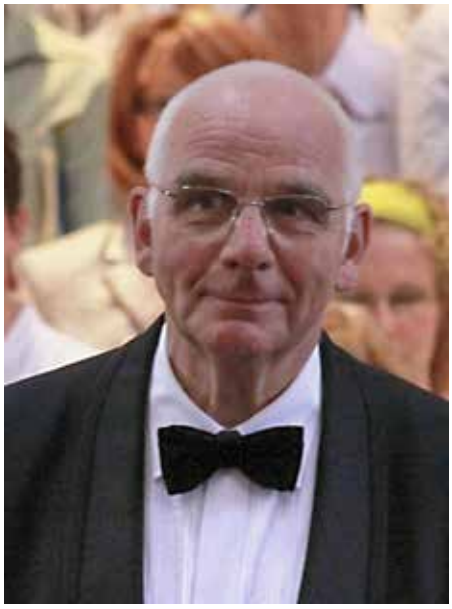


Foto: privat

In den frühen Morgenstunden des 15. Augusts ist Kirchenmusikdirektor Matthias Passauer heimgegangen.
Sein letztes Lebensjahr war durch Krankheit geprägt. Trotzdem konnte er noch im Dom, in der Gotthardtkirche und auf den Dörfern Gottesdienste gestalten. Er war in der Zeit der Krankheit getragen von seiner Familie und seinem Leitspruch: „Erwarten wir getrost, was kommen mag“. Es war gut, diesen Trost bei ihm zu spüren und so tröstet uns alle jetzt, dass er schauen darf, was er geglaubt hat.

Matthias Passauer wurde am 9. Mai 1947 am Gotthardtkirchplatz geboren und wuchs dort gemeinsam mit seiner Schwester und seinen zwei Brüdern als Jüngster im Pfarrhaus auf. Mit 13 Jahren begann er mit dem Orgelunterricht in St. Gotthardt und später im Dom an der Wagnerorgel bei KMD Wolfgang Fischer. Diese Orgel hat er über alles geliebt und gepflegt.

Durch den Pfarrstellenwechsel des Vaters zog seine Familie nach Lehnin. 1965 begann er auf Anraten von KMD Wolfgang Fischer Kirchenmusik in Halle zu studieren. Dort lernte er auch seine liebe Frau Hanna kennen.

Seine erste Stelle war in Zossen. Er war dankbar für die Möglichkeit, dort kirchenmusikalisches Leben aufbauen zu können. Auch für die Familie war es eine glückliche Zeit, die drei Kinder wurden in Zossen geboren. 1980 wurde Matthias Passauer gebeten, die Kirchenmusikerstelle am Brandenburger Dom zu übernehmen. Bis zu seiner Verabschiedung 2012, also 32 Jahre lang, gestaltete er den Dom zu einem wunderbaren Musikort. So viele erinnern sich nicht nur an die sonntäglichen Gottesdienste, die er mit seinem Glauben prägte, sondern auch an die Friedensgebete 1989, die Orgelkonzerte zu Karfreitag und das Wunschkonzert zu Silvester, an die Sommermusiken am Mittwoch, die immer erfolgreicher wurden, und an Sonderkonzerte. Seine Arbeit war so erfolgreich, dass sie sich ohne Eintrittspreise trug. Durch die schöne Chorarbeit mit dem kleinen Domer Singkreis, dem Kantatenkreis, Projektchören und der Bitterfelder Kantorei begeisterte er Menschen mit seiner Musik, ermunterte sie zum Singen und prägte sie. Er liebte die Begleitung und das Spielen im Bläserchor. Zu Orgelführungen und herausgehobenen Besuchen im Dom ließ er die volle Pracht der Wagnerorgel erklingen.

Als Botschafter Brandenburgs spielte er auch viele Konzerte im Ausland, bspw. zur Wiedereinweihung an der Schwesterorgel in Trondheim (Norwegen).

Er liebte, pflegte und prägte den Brandenburger Dom. Als beispielsweise der Dom nach der Restaurierung 1999 wieder eröffnet werden sollte, sorgte er für ein Aufgebot von Sänger*innen, die den Dom gründlich putzten und den Friedgarten für eine anschließende Party vorbereiteten. Die Orgel reinigte er selbst.

Mit dem zweiten Teil seiner Stelle war er für die musikalische Ausbildung der Vikar*innen im Predigerseminar zuständig. Dort lernten angehende Pfarrer*innen das Singen, auch wenn sie sich das nicht zugetraut hätten, wurden von ihm ins gottesdienstliche Orgelspiel eingewiesen und gestalteten mit ihm bspw. Taizé- und die alten Tageszeitengebete. So hat Matthias Passauer auch viele Pfarrer*innen unserer Kirche geprägt.

Den Ruhestand genoss er mit seiner Frau Hanna in der Kapellenstraße und auf Reisen, war weiterhin als Kantor aktiv.

KMD Matthias Passauer hat mit seiner Musik gepredigt. Unglaublich viele Menschen verdanken ihm viel durch seine Arbeit und durch die Zusammenarbeit mit ihm.

Wir sind traurig über den Abschied, aber wir wissen ihn jetzt geborgen und in Gottes Licht.

Die Trauerfeier hat am Montag, 8. September 2025, um 11 Uhr im Dom zu Brandenburg stattgefunden. Beigesetzt wurde KMD Matthias Passauer im Familienkreis auf dem Waldfriedhof in Seelensdorf.

Pfn. i.R. Cornelia Radeke-Engst

Teamstaffel

Foto: privat

Beim diesjährigen Team-Staffellauf haben die Evangelischen Kirchengemeinden wieder mit mehreren Staffeln teilgenommen und auf der 5 Kilometer langen Strecke beachtliche Leistungen erbracht. Schön war auch, dass die Läuferinnen und Läufer von enthusiastischen Gemeindemitgliedern angefeuert wurden. Unser Motto war wie immer: Die Letzten werden die Ersten sein.

Neue Fenster

Foto: Mosch

Die Fenster der Kita Regenbogen und der Küsterwohnung in der Christuskirche wurden von der Tischlerei Felchow nach historischem Vorbild neu gebaut. Die Sanierung wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und vom Förderkreis Alte Kirchen gefördert. Dank auch an die Spender!

Gemeindeausflug

Am 9. September unternahmen wir bei bestem Wetter einen fröhlichen Gemeindeausflug mit der Havelfee.

Foto: Mosch

BITTE FOLGEN

Unseren Kirchengemeinden können Sie auch in den sozialen Netzwerken folgen.

Unter #brueckenbote und unter #tokatha.orgel können Sie sich über Aktuelles aus unseren Gemeinden und über die Tokatha Orgel bei Instagram und Facebook informieren.

Wer den Brückenboten digital erhalten möchte, bitte im Gemeindebüro St. Gotthardt melden, ebenso wer den gedruckten Brückenboten abbestellen möchte.

DIECKMANN BESTATTUNGEN
Stammhaus in:
14776 Brandenburg an der Havel
Kurstraße 64
Tel. (0 33 81) 25 25 0
www.bestattungendieckmann.de
Seit 1872 Brandenburger Bestattungstradition
Weitere Geschäftsstellen in: Telefon:
14770 Brandenburg, Am Marienberg 1 (0 33 81) 30 10 53
14550 Groß Kreutz, Potsdamer Str. 73 (0 33 207) 31 500
14797 Kloster Lehnin, Marktplatz 8 (0 33 82) 700 389
14793 Ziesar, Breiter Weg 6 (0 33 830) 60 334
Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
Mitglied in der Bestatterinnung von Berlin und Brandenburg e.V.

Arnold Bestattungen
Dienstbereit
03381 / 30 05 84
Tag und Nacht
Bäckerstraße 47
14770 Brandenburg/Havel
Dem Leben einen würdigen Abschluss geben

Familienkirche

Familien mit Kindergartenkindern oder Grundschulkindern sind jeden Monat einmal eingeladen zu einem ganz aktiven und bunten Kindergottesdienst. Abwechslung, Bewegung, Lieder, die Kinder mögen, spannende Geschichten zum Mitmachen und garantiert keine Langeweile sind versprochen.

Nächste Termine Familienkirche:

Sonntag, 12. Oktober, 10.30 Uhr in der St. Katharinenkirche
Samstag, 22. November, 15.00 Uhr im Saal Interkulturelles Zentrum, Gotthardtkirchplatz

Daneben gibt es noch Familiengottesdienste, z.B. am 5. Oktober um 10.30 Uhr im Dom.

Familientreff

Der Familientreff ist ein von Eltern selbst organisierter Begegnungsnachmittag für Familien mit Kindern. Wer mag, kann Spiele und etwas zum Naschen mitbringen. Termine: Familientreff: 11.10. und 08.11. jeweils um 15 Uhr im Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a (Eingang über den Hof).

Einhorn. Das Fabeltier in der Kunst

Ausstellung im Museum Barberini Potsdam vom 25. Oktober 2025 – 1. Februar 2026

Wie kein anderes Tier hat das Einhorn die Phantasie angeregt. Seit Jahrhunderten ist es in vielen Kulturen belegt. Seine Faszination hält bis heute an. Das mythische Tier ist ein vielschichtiges Zeichen und die Spur des Einhorns zeigt sich in der christlichen und außereuropäischen Kunst, in Naturwissenschaft und Medizin sowie einer vielfältigen Symbolik. Bei der Ausstellung wird u.a. der frisch restaurierte Einhornteppich aus der St. Gotthardtkirche präsentiert, bis er im nächsten Jahr wieder in eine neuangefertigte klimatisierte Vitrine in seine Heimatkirche zurückkommt. Die Restaurierung wurde gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, der Hermann-Reemtsma-Stiftung und dem Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder. Währenddessen können Kinder nach wie vor in der St. Gotthardtkirche mit Schatzkarte auf Einhornsuche gehen. Die Bücherkinder der Ev. Grundschule am Dom haben unter Leitung von Armin Schubert ein Buch mit ihren künstlerischen Darstellungen und Geschichten zum Einhorn gestaltet.

Pf. Philipp Mosch

Termine

Senfkörnchen

Christenlehre

1.- 2. Klasse
montags 15.00 - 16.00 Uhr
in St. Petri 6, Brandenburg,
mit Gemeindepädagogin
Marianne Kosbab
Tel. 0173 164 136 3
Email: kosbab.marianne@ekmb.de

3.- 4. Klasse
dienstags 15.00 - 16.00 Uhr
in St.Katharinen, Brandenburg
mit Gemeindepädagogin
Anja Puppe
Tel. 0152 099 68 281
Email: puppe.anja@ekmb.de

Senfkörner

5.- 6. Klasse
Samstag 11.10.2025, 10.00 Uhr
Alles Luther oder was?
Schreibwerkstatt im Cafe Contact
Tauche ein in die Welt des Schreibens wie zu Luthers Zeiten! Wir probieren kreative Techniken aus – mit Schreibfedern, Tinte, Druck- und Schreibwerkzeugen. Zum Abschluss genießen wir ein gemeinsames Mittagessen in gemütlicher Runde.
Cafe Contact, Domlinden 23, 14776 Brandenburg/Havel

St. Martin

Am Dienstag, den 11.11.2025, feiern wir um 17 Uhr das Martinsfest. In der St. Katharinenkirche wird die Geschichte vom Heiligen Martin erzählt und im Anschluss führt ein bunter Umzug mit Laternen, dem Martinsreiter und Bläsern zum Burghof vor den Dom, wo Martinshörnchen in gemütlicher Atmosphäre bei Punsch und Würstchen am Feuer geteilt werden.
Seid herzlich eingeladen.

Alles Luther oder was?

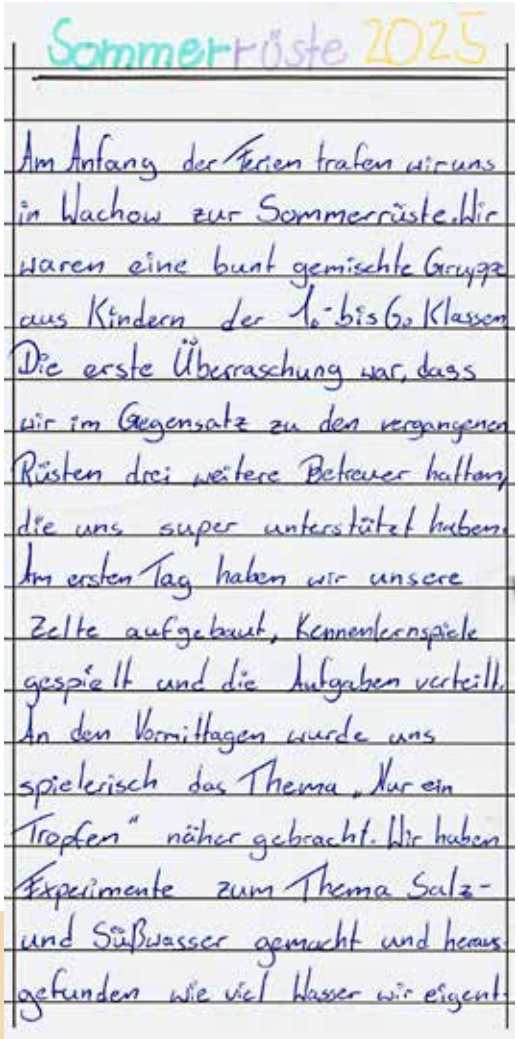
Martin Luther. Wer war das? Und warum ist er so wichtig? Was hat er gemacht? In jedem Jahr am 31. Oktober feiern evangelische Christ*innen den Reformationstag. Für Kinder ist der Tag danach meist spannender. Das ist Halloween. Aber zurück zu Luther. Er fand die Kirche damals nicht gut und wollte vieles verändern. Unter anderem wollte er, dass die Menschen verstehen konnten, was in der Bibel geschrieben steht. Damals konnten das nur Priester und Gelehrte, weil die Bibel noch nicht ins Deutsche übersetzt war. Das hat Luther dann geändert und die Geschichten aus der Bibel ins Deutsche übersetzt. Vieles von dem, was er übersetzt hat, wird oft von uns als Redewendung verwendet, z.B. „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein." oder „Etwas wie seinen Augapfel hüten". Manchmal sagen wir auch: „Wie ein Herz und eine Seele." Das sind dann Worte aus der Bibel. Nur wissen wir das oft nicht.

Vervollständigt die nächsten Sätze. Ihr kennt sie vermutlich. Natürlich könnt Ihr Euch helfen lassen.

- „Ein Land, darin _____ und _____ fließt."
  Das verspricht Gott seinem Volk, nachdem er es aus Ägypten geführt hat. 4.Mose 16,14
- „Lieber ein_____ mit_____als ein _____ohne _____." *Psalm 73, 19*
- „Alles hat seine_____. *Prediger 3,1*
- „Der _____ist willig, aber das _____ ist schwach." *Matthäus 26,41*
- Jemanden „in die _____ schicken." *3.Mose 16,21*
- Jemandem „sein _____ausschütten." *1.Samuel 1, 15*
- „Ein Wolf im _____." *Matthäus 7,15*

Eure Gemeindepädagogin Anja Puppe

Sommerrüste



Sommerrüste 2025

Am Anfang der Ferien trafen wir uns in Wachow zur Sommerrüste. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe aus Kindern der 1.- bis 6. Klassen. Die erste Überraschung war, dass wir im Gegensatz zu den vergangenen Rüsten drei weitere Betreuer hatten, die uns super unterstützt haben. Am ersten Tag haben wir unsere Zelte aufgebaut, Kennenlernspiele gespielt und die Aufgaben verteilt. An den Vormittagen wurde uns spielerisch das Thema „Nur ein Tropfen" näher gebracht. Wir haben Experimente zum Thema Salz- und Süßwasser gemacht und heraus gefunden wie viel Wasser wir eigent-

lich wirklich verbrauchen. Nachmittags haben wir oft Fahrradtouren zum Strand unternommen und haben unsere leckeren mitgebrachten Speisen genossen.
Zum Abschluss haben wir leckere WRAPS* gegessen, die Zelte eingepackt und uns verabschiedet. Dann haben uns unsere Eltern von dieser wunderschönen Sommerrüste abgeholt.

Von Johanna Marschall(17), Leni(17) Summer Maly und Sophia Herzog(17)

Unsere Konfikurse

Im September ist der neue Konfikurs gestartet – ein herzliches Willkommen Euch!

Im Oktober treffen wir uns am Samstag, 11. Oktober.
Vom 7.- 9. November fahren wir zur Kennenlernrüste nach Kirchmöser, und im Dezember treffen wir uns am 6. Dezember – dem Nikolaustag.

Die Konfirmand*innen der 8. Klasse treffen sich – nun im neuen Rhythmus: Alle zwei Wochen mittwochs von 16 - 18 Uhr. Die Herbsttermine sind: 1. Oktober, 15. Oktober, 12. November, 26. November sowie 10. Dezember Treffpunkt sind immer die Konfi- und Jugendräume, Katharinenkirchplatz 2.

Junge Gemeinde

Außer in den Ferien trifft sich die Junge Gemeinde wieder jeden Freitag immer ab 18.00 Uhr in den JG-Räumen, Katharinenkirchplatz 2, zum miteinander Essen, Reden, Singen und Spielen sowie für verschiedene Aktionen.

Alle Jugendlichen ab 14 sind herzlich willkommen!
Ich freu mich auf Euch! Ulrike

Für Nachfragen und Infos meldet Euch gern: 03381-4108147 oder mosch.ulrike@ekmb.de

Paddeln in Polen

Vom 24. Juli bis zum 1. August waren wir als Junge Gemeinde in Polen unterwegs und erlebten ein weites Land, freundliche Menschen, wechselhaftes Wetter und intensive Gemeinschaft.
Mit 11 Kanus, vollgeladen „bis unters Dach“, paddelten wir auf der Wda von Lipusz bis nach Bledno und beschäftigten uns thematisch mit all den Veränderungen, die wir gerade erleben: Im Umgang miteinander, in der Politik, aber auch mit den ganz persönlichen Veränderungen.
Jedes Umtragen der Kanus wurde dabei zur gruppendynamischen Herausforderung, die wir aber mit Bravour bestanden, ebenso wie einen Dauerregentag. Es war eine volle Woche voller unvergesslicher Eindrücke und dankbar und erfüllt von den Erlebnissen dieses Jahres sind wir gespannt auf das, was uns im kommenden Sommer erwarten wird.

Taizé – Rüste:

18. - 26. Oktober 2025

Kontakt: Ulrike Mosch, Jugendpfarrerin (mosch.ulrike@ekmb.de)

Eine Woche im Internationalen Jugendkloster in Frankreich

Taizé ist unglaublich und deshalb was für Glaubende genauso wie für Menschen, die (noch) gar nicht wissen, was sie glauben sollen oder wollen.

Taizé ist Singen, Begegnung, internationales Sprachgewirr, einfaches Essen, luxuriöse 6er- bis 12er-Zimmer, schönste Landschaft, Party am Oyak, Mitarbeit im Gelände und immer wieder Stille – und noch viel, viel mehr.

Konzerte

Sonntag, 05. Oktober 2025, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

KONZERT ZUM ERNTEDANK

EIN WIEDERHÖREN MIT FRED LITWINSKI – MIT ORGELWERKEN DURCH DIE ZEITEN

KMD Fred Litwinski prägte über Jahrzehnte das Orgelkonzertwesen der Havelstadt maßgeblich mit.

Fred Litwinski, Foto: Mosch

Auf dem heutigen Programm stehen Werke von Dietrich Buxtehude, Alexandre Guilmant, Cor Kee u.a.

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Samstag, 11. Oktober 2025, 18.00 Uhr
Kirche Neuendorf

WHEN I FALL IN LOVE

Ein musikalischer Abend mit Songs von Frank Sinatra, Nat King Cole, Ronan Keating u.a.
Gesang Andreas Elkeson
Piano: Marc Spiess

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Das neue kirchenmusikalische Jahresprogramm ist in unseren Kirchen erhältlich.

Sonntag 12. Oktober 2025, 17.00 Uhr
Saal des Interkulturellen Zentrums

EINWEIHUNGSKONZERT FÜR DIE NEUE LIEB-ORGEL

Orgel: Kantor Winfried Kuntz, Bad Belzig

Eintritt frei, Spenden für die Anschaffung der Orgel sind erbeten

Montag, 13. Oktober 2025, 10.00 Uhr
Dienstag, 14. Oktober 2025, 10.00 Uhr
Mittwoch 15. Oktober 2025, 10.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

KINDER-ORGELKONZERT FÜR SCHULKLASSEN

„Der Katzenkrimi“
Ein Orgelkonzert für Kinder
Musik: Christiane Michel-Ostertun,
Text: Bärbel Mayer (nach einem Märchen der Gebrüder Grimm, bearbeitet von Eva Martin-Schneider)
Suhyun Lim – Orgel
Dana Engelhardt – Technik und Sprecherin

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Freitag, 31. Oktober 2025, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

KONZERT ZUM REFORMATIONSTAG

Barocke Kammermusik für Flöte, Streicher und Cembalo
Werke von G. Ph. Telemann, J.-M. Leclair, J.-J. Quantz u.a.
Musica Affettuosa, Potsdam – auf historischen Instrumenten

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Ensemble Musica Affettuosa, Foto: promo

Montag, 17.11.2025, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit

CHORKONZERT METZGER-ORATORIUM

Zur Aufführung kommt das Metzger-Oratorium, das der amerikanische Komponist Cormac Brian O'Duffy 2019 aus Gefängnisgedichten Metzgers schuf. Unter der Leitung von Karsten Drewing wird der Extra Chor Brandenburg gemeinsam mit den Gesangssolisten Sabine Hill und Matthias Eger sowie dem Instrumentalensemble der Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg das Werk aufführen. Am 17. April 1944 starb Priester und Pazifist Max Josef Metzger in der Hinrichtungsstätte im Zuchthaus Brandenburg-Görden unter dem Fallbeil. Am 17. November 2025 wird Metzger in seinem Heimatbistum Freiburg seliggesprochen.

Sonntag, 23. November 2025, 17.00 Uhr
St. Gotthardtkirche

TOTENTANZ – KONZERT DES BRANDENBURGER MOTETTENCHORES

Erleben Sie einen faszinierenden Konzertabend, der sich mit den großen Themen Leben, Tod und Abschied beschäftigt.

Brandenburger Motettenchor

Highlight des Abends: eine szenische Darstellung von Distlers „Totentanz“ durch einen Schauspieler, die das dramatische Werk noch intensiver erlebbar macht.
Johannes Brahms: **Darthulas Grabgesang** op. 42 Nr. 3
Leonhard Lechner: **Deutsche Sprüche von Leben und Tod**
Hugo Distler: **Totentanz** aus op. 12
Brandenburger Motettenchor
KMD Marcell Fladerer-Armbrecht – Orgel
Anselm Lipgens – Sprecher
Christopher Skilton – Leitung

Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

Freitag, 28. November 2025, 19.00 Uhr
Gastspiel, Dom St. Peter und Paul

ABSCHIEDSKONZERT PETER ORLOFF UND DIE SCHWARZMEER-KOSAKEN

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen, unter www.eventim.de und an der Abendkasse

Neustart Kinderchor – Jetzt geht's los!

Jetzt mitmachen – und Teil des neuen Kinderchores werden!

Anmeldung und Informationen unter:
singschule.brandenburg@ekmb.de

Ab dem 25. September 2025, pünktlich nach den Sommerferien, startet

ein spannendes musikalisches Projekt: Wir gründen einen Kinderchor! Dies ist der erste Baustein einer neuen Singschularbeit, die in den kommenden Jahren wachsen und ein fester Bestandteil des musikalischen Lebens vor Ort werden soll.
Unser Ziel: Kindern Freude an der Musik vermitteln und ihnen einen Raum geben, in dem sie ihre Stimme entdecken, Gemeinschaft erleben und musikalisch wachsen können.

Der Kinderchor richtet sich an alle Kinder, die Lust haben am gemeinsamen Singen und Musizieren –
Vorkenntnisse sind nicht nötig, nur der Spaß an der Musik zählt!

Start und Proben

- Start: Donnerstag, 25. September 2025
- Proben: donnerstags, 16.00 – 16.45 Uhr
- Ort: Saal Katharinen, Katharinenkirchplatz 2, 14776 Brandenburg
- Wer: alle Kinder
- Voraussetzungen: Freude am Singen
- Kosten: keine – die Teilnahme ist kostenlos
- Leitung: Stadt- und Domkantor Christopher Skilton

Warum Kinder im Kinderchor singen sollten:

- Singen stärkt die Stimme – und das Selbstvertrauen.
- Musik verbindet – Kinder erleben Gemeinschaft und Zusammenhalt.
- Singen fördert Sprache, Gehör und Konzentration.
- Chorproben machen Spaß – mit Bewegung, Spiel und Rhythmus.
- Auftritte geben Mut – und ein unvergessliches Erfolgserlebnis.
- Singen macht glücklich – und sorgt für gute Laune

Wir freuen uns auf viele neugierige, fröhliche und singbegeisterte Kinder!

Kantor Christopher Skilton

Erstes Highlight: Advents- und Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein
Ein ganz besonderes Ereignis steht bereits fest:

Am Mittwoch, dem 17. Dezember 2025, um 18.30 Uhr laden wir ein zum Advents- und Weihnachtsliedersingen bei Kerzenschein im Dom. Dieses festliche Konzert wird vom Kinderchor mitgestaltet – mit Liedern, die die Kinder in den Wochen zuvor voller Freude einstudieren.
Ein Abend voller Musik, Kerzenschein und echter Vorfreude auf Weihnachten – stimmungsvoll, berührend und für die ganze Familie.

Orgelmusik am Mittag in St. Katharinen

Bis 15. Oktober erklingen die Mittagsmusiken täglich jeweils um 12 Uhr danach immer freitags (nicht mehr montags!).
Erleben Sie die einmalige Klangatmosphäre der Tokatha Orgel.

Der Eintritt ist frei, Spenden für den Erhalt der Orgel sind herzlich willkommen.

Nehmen Sie die Musik der Tokatha Orgel mit nach Hause oder verschenken Sie dieses Klangerlebnis. Die Tokatha-CD ist in der St. Katharinenkirche erhältlich. Hier treffen moderne Popkultur und klassische Orgelklänge aufeinander – ein Orgelportrait, das die Vielfalt der Tokatha auch zu Hause erlebbar macht.

Gospel zum Erntedank

Am 5. Oktober wird der Erntedankgottesdienst um 10.30 Uhr in der St. Gotthardtkirche vom Unchained Gospel Choir Berlin musikalisch gestaltet.

Einladung zum Weihnachtskonzert 2025

Mitsingen ausdrücklich erwünscht!

Am 14. Dezember 2025 präsentiert der Stadt- und Domchor Brandenburg ein besonderes Werk des britischen Komponisten John Rutter: „Gloria“ – mit traumhaften Melodien, fetzigen Rhythmen und Musik, die einfach gute Laune macht.

Stadt- und Domchor, Foto: Juliane Menzel

Mitsingen?
Sehr gern!
Alle, die Freude am Singen haben, sind herzlich eingeladen, bei diesem Konzert mitzuwirken. Egal ob erfahren oder Anfänger – kommen Sie einfach zu unseren Proben und werden Sie Teil des Chores!

Kantor Christopher Skilton

Proben:
- ab dem 11. September 2025
- donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr
- Gemeindesaal der St. Katharinengemeinde

Konzert:
- **Sonntag, 14. Dezember 2025**, 17.00 Uhr, St. Gotthardtkirche

Begleitet werden wir von Mitgliedern der Brandenburger Symphoniker und unserem Stadt- und Domorganisten KMD Marcell Fladerer-Armbrecht. Ob auf der Bühne oder im Publikum – freuen Sie sich auf einen besonderen Abend voller festlicher Musik und festlicher Stimmung!
Anmeldung:
musik@dom-brandenburg.de

Sternsingen 2026

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. (Quelle: https://www.sternsinger.de/sternsingen)
Wir sind wieder dabei und laden dich und deine Familie, Sie und euch, ganz herzlich ein, auch dabei zu sein.
Das Sternsingen soll einen festen Platz im Gemeindeleben bekommen. Wir wollen Menschen in unseren Gemeinden besuchen, ihnen Gottes guten Segen für das neue Jahr bringen und darüber hinaus Hilfe in die Welt senden, wo sie dringend gebraucht wird.
Für dieses Vorhaben benötigen wir natürlich Unterstützung. Hast du, haben Sie Interesse?
Am 29. November, 10.00 Uhr, gibt es ein 1. Info- und Vorbereitungstreffen in der katholischen Dreifaltigkeitsgemeinde. Am 10. Januar findet dann das Sternsingen statt.
Infos dazu gibt es bei Anja Puppe.

Samstag 29.11.2025, 10.00 Uhr
Projekt Sternsinger
Gemeinsam das Sternsingen entdecken

Wir bereiten uns auf
das Sternsingen im Januar vor.

Dazu sind alle Menschen,
egal welchen Alters,
herzlich eingeladen.

Kirche Heilige Dreifaltigkeit
Neustädtische Heidestr. 25
14776 Brandenburg/Havel

TAIZÉ - Andachten

in der St. Katharinenkirche

Gemeinsam zur Ruhe kommen und singen, beten, hören und schweigen. Dazu laden die Andachten mit den bekannten Gesängen der ökumenischen Kommunität Taizé (Frankreich) ein.

An folgenden Freitagabenden finden jeweils um 19.00 Uhr die Taizé-Andachten in der St. Katharinenkirche statt: am **10. Oktober** und am **5. Dezember** und am **14. November**, 19.00 Uhr im Gemeinsaal St. Katharinen.

Manchmal ergeben sich, für alle die Lust haben, im Anschluss an die Andacht Gespräche über Gott und die Welt und das Leben.

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET

Das Ökumenische Friedensgebet findet am **1. Oktober** und **5. November** um 18.30 Uhr in der St. Nikolaikirche statt.

Wer das Friedensgebet mitgestalten will, kann sich gerne im Gemeindebüro Hl. Dreifaltigkeit melden.

Einladung zum Adventskranzbinden

Am Samstag, dem **29. November 2025,** findet in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ein Adventskranzbinden im Gemeindesaal St. Petri 6 statt.
Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Zur Auswahl gibt es Kranzrohlinge aus Stroh im Durchmesser von 20 cm, 30 cm oder 40 cm, gebunden wird mit Nobilis- und Nordmannzweigen. Wir besorgen vorab das Material. Mitgebracht werden muss von jedem und jeder lediglich eine Gartenschere zum Zerkleinern der Äste.

Wenn Sie/ihr Interesse haben/habt, daran teilzunehmen, so ist eine vorhergehende verbindliche Anmeldung mit Nennung der gewünschten Größe des Kranzes bis zum 20. November erforderlich. Anmeldungen werden unter hallo@psychotherapie-fladerer.de entgegengenommen.
Als Unkostenbeitrag werden für jeden Kranz bei 20 cm 9 €, bei 30 cm 13 € und bei 40 cm 18 € erhoben.
Kerzen und Dekoration sind hierbei nicht inbegriffen und müssen von jeder/jedem selbst mitgebracht werden.

Wenn der eine oder die andere Plätzchen oder Kuchen für das gemeinsame Zusammensein mitbringt, wird es noch gemütlicher.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen voradventlichen Bastelstunden.

Nils Fladerer und Marcell Fladerer-Armbrecht mit Elijah und Mattis

Einladung zum Erntedankfest

Wir laden Sie herzlich zu unseren Erntedankgottesdiensten am **5. Oktober** ein. Wir freuen uns, wenn Sie zum Schmücken des Altars Erntegaben mitbringen. Das können Früchte aus dem Garten sein, aber auch gekaufte Lebensmittel. Wir sammeln alles und spenden es dann an die Brandenburger Tafel, die Menschen mit Lebensmitteln versorgt.

Sie können die Gaben auch vorher in der offenen Kirche abgeben.

St. Gotthardtkirche
11.30 - 15.30 Uhr

St. Katharinenkirche
10.00 - 16.00 Uhr

Friedensdekade 2025 „Komm den Frieden wecken“

Frieden war für uns mal selbstverständlich. Das hat sich verändert. Kriege sind nicht mehr weit weg und Menschen, die davon betroffen sind, begegnen uns hier im Alltag. Anfeindungen, Beleidigungen und verbale und physische Gewalt haben in den letzten Jahren zugenommen.
Das Motto der diesjährigen Friedensdekade suggeriert, dass da etwas eingeschlafen ist. Der Friede in uns vielleicht? Oder unsere Bereitschaft, uns für den Frieden einzusetzen, um ihn zu ringen, zu kämpfen, ihn so zu gestalten, dass er andere nicht ausgrenzt?
So versucht sie das Friedensthema der großen Weltpolitik mit unserem Alltag zu verbinden. Frieden bleibt nicht nur eine grundlegende Forderung in der Konfliktbearbeitung, es ist auch im Alltag ein ständiges Bemühen, diplomatisch nach Lösungen zu suchen, die für alle Beteiligten zumutbar und tragfähig sind.
Das ist keine leichte Aufgabe angesichts vieler Erfahrungen von brutaler Gewalt in den Kriegen und anderen Auseinandersetzungen.
In den Veranstaltungen der Friedensdekade versuchen wir, den Frieden in uns gegenseitig zu wecken. Sich treffen und zuhören und miteinander diskutieren, bitten und nachdenken sind dabei wesentliche Aktionen, zu denen alle Menschen eingeladen sind.

Pf. Jens Meiburg

Veranstaltungen:

9.11.2025 um 10.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst in der St. Petrikapelle mit Pf. Philipp Mosch und Kanzelrede Armin Schubert

9.11.2025 um 17.00 Uhr
Pogromgedenken an der ehemaligen Synagoge in der Großen Münzenstraße

14. - 16.11.2025
Familienfreizeit zum Thema „Komm den Frieden wecken“ in Kirchmöser (Anmeldung erforderlich)

16.11.2025 um 10.30 Uhr
Andacht und Bürgerdialog mit Pf. Matthias Puppe (Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration der EKBO) im Gemeindesaal St. Katharinen

16.11.2025 um 15.30 Uhr
(Kaffee ab 15 Uhr)
St. Bernhard-Gemeinschaftskirche, „Den Frieden wecken – Christsein in der DDR“ Lesung mit Thomas Begrich, Verwaltungsleiter des Ev. Johanniterkrankenhauses Genthin in den 1980igern.

19.11.2025 um 19.00 Uhr
Abschluss-Gottesdienst im Gemeindesaal St. Katharinen mit Pfn. Graap & Team und der Brandenburger Kantorei

Eröffnung der Friedensdekade 2025

„Jeder, der seinen Weg geht, wandelt wie Jesus auf dem Meer.“

Die spanische Malerin und Grafikerin Nuria Quevedo, die vor der Franco-Diktatur aus Spanien in die DDR geflohen ist, hat sich im Jahr 1983 zu einer Lithografie inspirieren lassen. Sie nahm dabei einen Gedanken des spanischen Exil-Schriftstellers Antonio Machado auf, der schrieb: „Wanderer, es gibt keinen Weg, der Weg entsteht im Gehen. (...) Wanderer, es gibt keinen Weg, nur Kielwasser im Meer.“

Nuria Quevedo: Jeder, der seinen Weg geht, 1983

Armin Schubert wird beim Eröffnungsgottesdienst zur Friedensdekade eine Kanzelrede halten und die Grafik von Nuria Quevedo mit dem biblischen Petrus und pazifistischen Ethos ins Gespräch bringen.
Armin Schubert ist der Begründer der Kinder- und Jugendgalerie Sonnensegel in Brandenburg an der Havel. Er war in der DDR-Zeit Lehrer an der Brechtschule in Schlagenthin und arbeitete dort mit Franz Fühmann und Nuria Quevedo zusammen. Um einer Strafversetzung zuvorzukommen, zog er mit seiner Frau Barbara nach Brandenburg an der Havel und studierte Rehabilitationspädagogik in Berlin. Mit dem Dompfarrer Heinz Hoffmann hat er in der Petrikapelle Ausstellungen „Kunst zum Be-Greifen“ initiiert. Seit 1987 versuchte Armin Schubert, eine Kinder- und Jugendkunstschule in Brandenburg aufzubauen, was staatliche Stellen zu verhindern wussten, bis 1989/90 die Kinder- und Jugendgalerie Sonnensegel verwirklicht wurde. Zum 60. Jahrestag der Deklaration der Menschenrechte wurde ihm von Friedrich Schorlemmer die von einem Künstler geschaffene Friedenstaube überreicht. Er ist Mentor der Bücherkinder an der Evangelischen Grundschule Brandenburg an der Havel. Armin Schubert wurde im Juni 2025 mit der Medaille des Brandenburger Landtages für seinen langjährigen Einsatz in der kulturellen Bildung geehrt.

Pf. Philipp Mosch

Einladung zum Pogrom-Gedenken

Sonntag, 9. November 2025, 17 Uhr: Gedenke und erzähl es deinen Kindern! – Wir folgen diesem Kernsatz aus der hebräischen Bibel und laden Sie und Ihre Kinder zum Pogrom-Gedenken ein.

Gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde, den Jusos, dem Stadtmuseum und Ehrenamtlichen haben wir ein interreligiöses Gedenken am 9. November 2025 um 17 Uhr am jüdischen Gemeindehaus und dem Ort der zerstörten Synagoge, Große Münzenstraße 15, vorbereitet.

In diesem Jahr erinnern wir an die Zerstörungen u.a. des jüdischen Warenhauses Conitzer und der Synagoge in der Nacht vor 87 Jahren in unserer Stadt. Liturgische Gesänge aus der jüdischen und der christlichen Tradition laden zum Gedenken und zum Gebet ein.

Wir hören von den jüdischen Geschwistern von Antisemitismus, den sie erleben. Nie wieder ist jetzt!

Bitte bringen Sie nach Möglichkeit wieder eine Kerze mit Windschutz mit.

Die Männer sind gebeten, am Ort der Synagoge eine Kopfbedeckung zu tragen. Wir laden alle Brandenburger*innen unabhängig von ihrer Religion ein, sich an dem Gedenken zu beteiligen.

Cornelia Radeke-Engst

Das Stadtmuseum lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

Dienstag, 4. November 2025
18.30 Uhr
Vortragsabend „M. Conitzer & Söhne – Ein jüdischer Warenhauskonzern“ mit Ursula Töller
Ort:
Gotisches Haus, Johanniskirchplatz 4, 14770 Brandenburg a. d. Havel

Mittwoch, 5. November 2025
17.00 Uhr
Memory Walk: Kapitel 2 – Familie Schwarz
Start: Frey-Haus, Ritterstraße 96, 14770 Brandenburg an der Havel
Dauer: ca. 1h
Endpunkt: Neustädtischer Markt, 14776 Brandenburg an der Havel

Freiwilliges soziales Jahr

Liebe Gemeinde,
ich bin Joseph Grosch, 18 Jahre alt, und habe mich entschieden, nach meinem Abitur vor einem Studium ein 12-monatiges Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) ab dem 2. September 2025 auf den Philippinen anzugehen.

Joseph Grosch (links) mit anderen FSJlern, Foto: privat

Warum ich mich für die Philippinen entschieden habe, ist darin begründet, dass ich es für sehr wichtig erachte, die Welt und andere Kulturen kennenzulernen. Nur so könnte es gelingen, sich einen erweiterten Horizont und ein differenziertes Weltbild aufzubauen.

Wir sind 20 junge Erwachsene, die in den Philippinen in verschiedenen Organisationen eingesetzt werden. Ich werde in der Stadt Iloilo City bei der NGO Signpost Kindern und Jugendlichen Nachhilfe geben, in der Daycare auf kleine Kinder aufpassen, im Health Center bei Impfungen mithelfen sowie die Möglichkeit haben, mich mit eigenen Projekten einzubringen.

Für die Finanzierung des Auslandseinsatzes bin ich zu 25% auf Spendengelder angewiesen, da das Bundesministerium für Entwicklungshilfe einen Anteil 75% der Kosten übernimmt. Hierbei handelt es sich um 3500 Euro, welche in meinem eigenen Förderkreis zusammenkommen müssen (meine Förderkreiskennung ist: W276). Da die Entsendeorganisation als mildtätig anerkannt ist, können Sie zur Ausstellung einer steuerabzugsfähigen Spendenbescheinigung ihre Adresse im Verwendungszweck angeben. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich bei meinem FSJ mit einer Spende unterstützen!

Liebe Grüße von Joseph Grosch

Spendeninformation:
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
Südwestbank Sigmaringen
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
Verwendungszweck:
Förderkreis W 276, (für eine Spendenquittung Ihre Adresse angeben)

Wer Interesse hat, kann gerne über diesen QR-Code meinen Blog mitverfolgen.

Veranstaltungen des Domstifts

Freitag, 03.10.2025, 17.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Festakt zum Tag der Deutschen Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit wird mit einem Festakt gefeiert. Seit 1995 lädt der Rotary Club Brandenburg an der Havel gemeinsam mit der Stadt Brandenburg an der Havel in den Dom ein.

Sonntag, 05.10.2025, 14.00 Uhr
Dommuseum

Sonntagsführung

Kostenfreie Führung / Lassen Sie sich vom Museumsteam durch die aktuelle Ausstellung „Mythos Maria“ führen und erfahren Sie spannende Geschichten und interessante Fakten.

Dienstag, 14.10.2025, 18.00 Uhr
Sommerrefektorium

Antje Rávik Strubel: Der Einfluss der Fasane

Lesung - Hella Karl, Feuilletonchefin einer großen Zeitung, hat einen folgenreichen Artikel über den Star der Berliner Theaterszene verfasst. Jetzt wird sie für seinen Suizid verantwortlich gemacht. Ist er an sich selbst gescheitert? Hat sie ihn in den Tod geschrieben? »Der Einfluss der Fasane« erzählt von einer Frau, die die Kontrolle verliert. Von Erregungsdynamiken, die sich, einmal in Gang gesetzt, nicht mehr steuern lassen. Ein leichtfüßiger Roman über schwere Vorwürfe, das Ringen um Worte und über das Unheil medialer Diskurse.
Nach der Lesung von Antje Rávik Strubel ist das Publikum zu einem Glas Wein eingeladen, sich auszutauschen.
Eine Veranstaltung des Fördervereins Dom zu Brandenburg e. V.
Der Eintritt ist frei.
Spenden sind herzlich erbeten.

ÖFFNUNGSZEITEN DOM

Oktober	
Mo – Sa	10.00 - 17.00 Uhr
So + Feiertag	11.30 - 17.00 Uhr
November	
Mo – Sa	10.00 - 15.00 Uhr
So + Feiertag	12.00 - 15.00 Uhr

11.00, 13.00 und 15.00 Uhr,
Textilrestaurierungswerkstatt

Am seidenen Faden

Europäischer Tag der Restaurierung

Zum jährlich stattfindenden Europäischen Tag der Restaurierung laden deutschland- und europaweit Restaurator*innen verschiedenster Fachrichtungen zu exklusiven Einblicken in ihre Arbeitsplätze ein.
In drei Führungen werden unter anderem am Beispiel der ältesten und größten Stickerei des Brandenburger Textilschatzes, des sogenannten Hungertuches von ca. 1290, Untersuchungsmethoden sowie Möglichkeiten und Grenzen der Restaurierung erläutert, und es gibt die Möglichkeit, einen Blick durchs Mikroskop zu werfen.
Teilnahme nur mit Voranmeldung:
textilkonservierung@dom-brandenburg.de
oder Tel. 03381/2112226, Eintritt frei

Mittwoch, 22.10.2025, 17.00 Uhr
St. Petrikapelle

Summertime Sadness

Gespräch zur Ausstellung mit dem Künstler am Dom: Tibor Koehne
Die digitale Vernetzung bringt eine Ambivalenz mit sich, eine Vielschichtigkeit für sich selbst. Es muss sich nicht mehr entschieden werden, man kann vieles gleichzeitig sein. Zeitgleich wird die Welt immer komplizierter, verstrickter, vielschichtiger. Wie sich dem entziehen? Filmisch hat sich Tibor Koehne auf die Suche nach Antworten zu diesen Fragen begeben.
Im Künstlergespräch erläutert Koehne seine Arbeitsweise, spricht über seine Zeit am Dom und lädt das Publikum zum Austausch ein.

Freitag, 31.10.2025, 14.00 Uhr
Dom St. Peter und Paul

Mythos Maria

Finissage der Ausstellung
im Dommuseum
Mit der festlichen Finissage verabschieden wir uns von der Ausstellung und beenden zeitgleich die diesjährige Besuchssaison des Dommuseums. Nutzen Sie diese letzte Gelegenheit, die Ausstellung zu sehen – sei es zum ersten oder zum wiederholten Mal – und mit dem Domschatzteam ins Gespräch zu kommen.
Eintritt frei

Dienstag, 04., und
Dienstag, 18.11.2025, 18.30 Uhr,
Sommerrefektorium

Sündlosigkeit und Schuld. J.S. Bachs Vorstellungen von Reinheit und von den Juden

Vortrag in zwei Teilen
von Dr. Rüdiger Nolte

Weil „nicht sein kann, was nicht sein darf“? Bachs judenverachtende Chöre in seinen zwei großen Passionen verstören uns. Sie stören unser Ideal von Bach, dessen Musik uns staunen lässt und demütig macht. Umso mehr, weil J. S. Bach auch die Reinheit der Sündlosigkeit komponiert hat – u. a. mit der Arie: „Aus Liebe will mein Heiland sterben … von einer Sünde weiss er nichts“. Aber gerade auf diese Reinheit folgt abrupt ihr Gegenteil: „Sie schrien aber allesamt und sprachen …“. Die Gestaltung der Sündlosigkeit und die eines Geschreis schuldiger Juden beziehen sich aufeinander wie ein untrennbares Verhältnis. Das eine nicht ohne das andere. Also auch keine sündlose Reinheit ohne Juden?

In zwei Vorträgen soll mit Tonbeispielen versucht werden, der gegenseitigen Bedingtheit von Judenhass und Reinheit nachzugehen. Ist für uns Bachs Antijudaismus heute fremd? Oder erleben wir mit seinen Passionen Spiegelungen unserer eigenen – historischen – Verstrickung von Reinheitsglaube und Judenverachtung?

04.11.2025
Erster Teil: Judenverachtung – Bachs dramatische Vergegenwärtigung

18.11.2025
Zweiter Teil: Keine sündlose Reinheit ohne Juden?
Eintritt frei, Spenden herzlich erbeten

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Gott spricht: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.“ Josua 1, 5+6a

Geburtstage Oktober

Christiane Schwede	75 Jahre
Dr. Renate Schleußner	80 Jahre
Monika Wüsthoff	80 Jahre
Peter Springer	85 Jahre
Anna Jüttner	91 Jahre

Geburtstage November

Renate Zinkewitz	75 Jahre
Rita Henschel	90 Jahre
Christa Ewert	91 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 524545).

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

GrundGesetzVerstehen e. V. erhält den Brandenburger Freiheitspreis

Der diesjährige Preisträger steht fest: Der Verein GrundGesetzVerstehen e.V. erhält den Brandenburger Freiheitspreis 2025. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis steht unter dem Thema „Freiheit durch Bildung“ und wird alle zwei Jahre vom Domstift Brandenburg vergeben.

GrundGesetzVerstehen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der bundesweit Schulklassen das Grundgesetz leicht verständlich erklärt. Die kostenlosen Unterrichtseinheiten vermitteln Schüler*innen, was das Grundgesetz ist, welche Funktion Grundrechte haben und was die einzelnen Grundrechte für sie bedeuten. Junge Menschen lernen so frühzeitig ihre verfassungsmäßigen Rechte, Pflichten und Freiheiten und damit den Wert des Grundgesetzes und unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung kennen.

Bischof Dr. Christian Stäblein, Domdechant und Vorsitzender der Jury, erläutert die Wahl des Preisträgers: „In einer Zeit, in der politische Bildung zur Stärkung unserer freiheitlichen Gesellschaft mehr denn je gefragt ist, ist das Engagement von GrundGesetzVerstehen von beispielhafter Bedeutung. Die Arbeit dieses Vereins trägt entscheidend dazu bei, dass junge Menschen ein wesentliches Fundament unseres Gemeinwesens verstehen und an seiner Verteidigung mitwirken. Der Verein GrundGesetzVerstehen leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung unserer freiheitlichen Grundordnung und ist deshalb gerade in dieser Zeit der richtige Träger des Brandenburger Freiheitspreises.“

Der Preis wird am 11. Oktober 2025 um 14 Uhr im Brandenburger Dom verliehen.

Freitagabend in St. Petri – Musikalische Andacht

Einmal im Monat – meistens am 3. Freitag – laden wir zur Andacht in die St. Petrikapelle. Die musikalische Verkündigung übernimmt immer ein Gast mit seinem, ihrem Instrument – Klarinette, Bratsche, Gitarre, mal ein Duo, mal eine Sopranistin. Pfarrerin Uta Stiller sucht passende Texte dazu aus. Sie sind herzlich eingeladen – Beginn ist immer um 19.00 Uhr.
Die nächsten Termine sind der **17. Oktober, 21. November** und der **19. Dezember**

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

„Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott.“ 5. Mose 4, 31

Taufe

Emma Paulina Fox
13.09.2025
Kirche Saaringen

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Psalm 119

Verstorbene der Ev. Domgemeinde

Edith Wernitz, 90 Jahre

KMD Matthias Passauer, 78 Jahre

Gemeindekirchenratswahl in der Ev. Domgemeinde

Wahltag: 7.12.2025

Wahlorte und Wahlzeiten:
siehe Wahlbenachrichtigung

Informationen:
Frau Ines Lange,
Gemeindebüro

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich im nächsten Brückenboten und bei der Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am 19. Oktober um 10.30 Uhr im Dom vorstellen.

Sommer und Feste im Domkindergarten

Der Sommer im Domkindergarten ist bunt, fröhlich, voller Obst im Garten wie Pflaumen, Mirabellen, Äpfel und verschiedene Beeren, die allesamt mit den Kindern geerntet und von ihnen verspeist werden.
Für unsere diesjährigen Schulanfänger fand am 15. Juli 2025 das Abschlussfest im Domkindergarten statt. Gemeinsam mit ihren Eltern, Geschwistern und Erzieher*innen erlebten sie ein Fest mit Tanz- und Kreisspielen und die Übergabe der Kindergartenmappen, die gefüllt waren mit Fotos, Lerngeschichten, Aussprüchen und Bildern aus der Kindergartenzeit. Zudem durften die Kinder ihre selbstgebastelten und gefüllten Zuckertüten in Empfang nehmen. Als Dankeschön für viele Jahre Begleitung und Würdigung unserer Arbeit bekamen wir von den Eltern eine kleine Weide für den Garten sowie einen Schlauchwagen zur Bewässerung der Bäume und Sträucher geschenkt. Ein herzliches Dankeschön!

Am 20. Juli 2025 fand unser Sommerfest zusammen mit der Domgemeinde im sonnigen Gemeindegarten statt. Es begann mit einem Familiengottesdienst im Dom zum Thema „Ich bin ein Schatz“. Es war ein fröhlicher Gottesdienst, der von unserer Dompfarrerin Susanne Graap, den Erzieherinnen und den Kindern des Kindergartens vorbereitet und gestaltet wurde.
Danach ging es bei hochsommerlichen Temperaturen in den Gemeindegarten. Hier wurde geplaudert, gespielt, getanzt und das herrliche Kuchen- und Obstbuffet genossen. Den Abschluss des Gemeindefestes bildete das Märchenspiel der Eltern. Aufgeführt wurde „Hans im Glück“. Die Eltern-Schauspieler*innen bewiesen große Spielfreude, sehr zum Vergnügen aller Zuschauenden.

Uta Gripp,
Leiterin des Evangelischen Domkindergartens

Schultüten vor der Kita

Gemeindefest mit Domkita, Fotos: privat

Aus der Ev. Grundschule Brandenburg

Schulfahrt, Schulfest und besondere Projekte der Evangelischen Grundschule am Dom zu Brandenburg.

Schulleiterin Katja Gohlke war die Vorfreude anzumerken: „Es ist wieder so weit – unsere beliebte Schulfahrt findet statt.“ Inzwischen ist es Brauch an der Evangelischen Grundschule Brandenburg, dass ALLE Klassen gemeinsam im Abstand von sechs Jahren eine gemeinsame Schulfahrt unternehmen. Dieses Jahr ging es mit vier vollen Reisebussen zum KiEZ Frauensee im Naturpark Dahme-Heidenseen.
Für die jahrgangsgemischten Gruppen gab es ein vielfältiges pädagogisches Angebot der Lehrer*innen und Erzieher*innen und viel Raum für gemeinsame Aktivitäten, Spiel und Spaß nach Kindeslust. Bei der Rückkehr der Schülerinnen und Schüler war deren Begeisterung spürbar und die Eltern konnten ihre beglückten und von der gestärkten Schulgemeinschaft beseelten Kinder wieder in Empfang nehmen.
Schon wenige Tage darauf erfüllte emsiges Treiben die Schulhäuser unserer Grundschule. Der traditionelle Höhepunkt des Schuljahres, unser gemeinsames Schulfest mit der Oberschule und dem Gymnasium als sommerliches Campusfest, stand bevor, und es galt, das Motto unseres Festes „Eine Welt – viele Farben“ mit einem fröhlichen und bunten Vorstellungsprogramm lebendig werden zu lassen. Das diesjährige Motto orientierte sich am Themenjahr unserer Schulträgerin, der Ev. Schulstiftung in der EKBO, im Jahr 2025 ein Zeichen für „Demokratie und Vielfalt“ zu setzen. Wir feierten – trotz der herausfordernden Bedingungen des Wetters – die Vielfalt, die uns umgibt und die wir selbst sind, zeigten unsere wunderbar bunte Vielfalt von so vielen persönlichen Stärken von Groß und

Klein an unserer Schule. Dank der bunten kulinarischen Ideen und der guten Laune der Eltern – trotz des strömenden Regens – erwarteten uns danach so viele leckere Überraschungen und unsere Tombola.
Diese Gemeinschaft stiftenden Höhepunkte wurden um besonders anerkennenswerte Projekte wunderbar ergänzt, die einzigartig für das besondere Schulkonzept der Ev. Grundschule am Dom stehen: Die Bücherkinder um ihren Mentor Armin Schubert wurden vom deutsch-französischen Kultursender ARTE besucht, der über das Wirken und die bisher entstandenen Buchprojekte eine Film-Dokumentation produziert und hierfür einen Drehtag bei uns verbrachte. Der Beitrag wird sich auch mit dem jüngsten Projekt der Bücherkinder beschäftigen, welches anlässlich der Sonderausstellung „Einhorn: Das Fabeltier in der Kunst“ ab 25. Oktober 2025 im Museum Barberini entsteht.
Die jahrgangsgemischte Theater-AG um Frau Mack-Ricker beeindruckte mit einer Mutmachgeschichte aus dem Orient um den armen Sacknäher Saladin, die als Schwarzlichttheaterprojekt einen fabelhaften Beitrag bei den diesjährigen Schultheatertagen am Brandenburger Theater leistete.

Tim Freudenberg
kaufmännischer Campusleiter

Der Böhmische Altar im Dom zu Brandenburg feiert sein 650. Jubiläum.

Böhmischer Altar, Foto: Domstift

Mit dem Böhmischen Altar besitzt der Brandenburger Dom eines der spektakulärsten Altarstücke des europäischen Mittelalters von herausragender kulturhistorischer Bedeutung. Weltweit bekannt ist er als eines der Hauptwerke der frühen Schnitzretabel nördlich der Alpen und als das einzige nahezu vollständig erhaltene Exemplar der heute weitgehend verlorenen böhmischen Retabelkunst aus der Zeit Karls IV. (König von Böhmen und römisch-deutscher Kaiser). Künstlerisch ist er der Prager Hofkunst der 1360er Jahre verpflichtet und ist sehr wahrscheinlich das Werk böhmischer Meister. Sein hoher Stellenwert innerhalb des europäischen Kulturerbes wurde seit Beginn des 20. Jahrhunderts durch zahlreiche Forschungen gewürdigt, einzelne seiner Flügel und Schnitzfiguren sind bereits mehrfach als Leihgaben für große internationale Ausstellungsprojekte um die Welt gereist - mit Stationen in Köln, New York und Prag!
In diesem Jahr feiert der Böhmische Altar sein 650. Jubiläum und erhält die ihm gebührende Aufmerksamkeit – diesmal zu Hause am Dom.
Für fast 180 Jahre diente der Böhmische Altar als Hochaltarretabel und prägte die liturgische Praxis am Dom. Seine Geburtsstunde markiert seine urkundlich belegte Weihe am 12. April 1375: ein heute im Domstiftsarchiv aufbewahrter Pergamentzettel dokumentiert die im Beisein von Bischof und Domkapitel erfolgte Vollendung einer archa zu Ehren von Christus und Maria sowie der Heiligen Petrus, Paulus, Andreas und Augustinus durch einen Meister Nicolaus Tabernaculus. Nach mehreren Umnutzungen und Fragmentierungen erhielt der Altar 1974 seinen ursprünglichen Aufbau zurück – als ein einfach wandelbares Flügelretabel, bestehend aus einem Schrein und einer separat verschließbaren kastenartigen Predella (Sockel), die der Reliquienverwahrung diente – und fand seine finale Aufstellung im südlichen Querhaus. Noch immer sind viele Rätsel seiner Entstehung ungelöst. Wer gab den Altar in Auftrag? Welche Intentionen waren mit seinem Bildprogramm verbunden? Diesen und weiteren Fragen geht im November ein internationales Forschungskolloquium am Dommuseum nach, dessen Ergebnisse anschließend in der Reihe *Text und Kunst. Schriften des Domstifts Brandenburg (Bd. 3)* veröffentlicht werden. An seinem Aufstellungsort wird dem Jubilar eine Kabinettausstellung gewidmet.

Zur Eröffnung am 31. Oktober 2025 um 18 Uhr mit einem Vortrag von Dr. Rüdiger von Schnurbein zum neuzeitlichen Umgang mit dem Böhmischen Altar und weiteren Kunstwerken laden wir Sie herzlich in den Dom ein!

Schüler-Gebetskreis am Evangelischen Schulcampus

Anfang 2024 hatten wir bei uns in der Jugendgruppe, angestiftet von einem Thema der SMD (Studentenmission Deutschland, die uns jetzt generell immer an der Seite stehen und unterstützen), die Idee, einen Schülerbibelkreis zu gründen. Wir waren ca. 8 Leute und waren alle sehr motiviert. Doch bei unserem ersten Treffen waren wir zu dritt. Wir haben trotzdem gebetet. Ein Mädchen hat sich hier getraut, laut zu beten, was sie davor nicht gemacht hatte. Beim zweiten Treffen waren wir zu zweit. Und auch danach ging's so weiter.

Doch danach hatten die, die wirklich kommen wollten, es in ihren Köpfen und dachten endlich daran, dass donnerstags Gebetskreis ist. Wichtig ist, dass alle Schüler*innen freiwillig dabei sind. So ist unser Name schlicht und einfach „Gebetskreis". In der nächsten Zeit kommen immer mehr Schüler und Schülerinnen dazu. Manche sind schon Christen, aber andere mögen auch einfach die Gemeinschaft und kommen mit ihren Freunden mit. Einmal wollten wir, um auf den Gebetskreis aufmerksam zu machen, Muffins backen und sie dann während des Gebetskreises essen und extra dafür Werbung machen. Muffins gebacken haben wir. Und die Muffins gegessen auch. Doch mit der Werbung hat es nur so halb funktioniert, sodass am Ende fast niemand davon wusste. Aber ein Mädchen hat zu diesem Anlass ihren Klassenkameraden mitgebracht, welcher jetzt auch oft kommt. Es hat sich also doch gelohnt :) Inzwischen sind wir ca. 14 Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig kommen.

Wir treffen uns montags und donnerstags in der Frühstückspause für 15 min. Gerade lesen wir ein Buch über den Philipperbrief. Nachdem wir ein Kapitel davon gelesen haben, unterhalten wir uns darüber oder über andere Themen, die uns gerade beschäftigen. Danach ist eine Zeit, in der wir laut oder leise beten können. Hier beten wir für persönliche Anliegen, loben Gott oder beten für die Schule.

Kürzlich hatten wir die Gelegenheit, unseren Andachtsraum renovieren zu lassen. Drei Mitglieder unseres Gebetskreises erklärten sich bereit, die Renovierung in die Hand zu nehmen. Ursprünglich hatten wir nur kleine Veränderungen geplant: Die alten Möbel sollten raus, die Hocker repariert werden und hier und da wollten wir ein bisschen neue Deko.

Doch dank der großartigen Unterstützung unseres Schulleiters und der Firma Lehndorf Parkett wurde aus dem kleinen Vorhaben ein großes Projekt. Unser Schulleiter zeigte große Offenheit und scheute sich nicht, auch finanziell viel auszugeben. Er ließ uns viel Freiheit, den Raum so zu gestalten, wie wir es uns vorgestellt haben. Cliff Langkau organisierte uns Parkettboden, neue Schallschutzwände und einen neuen Anstrich. Ein echtes Highlight ist unsere neue Prayer-Box: Ein kleiner Briefkasten, der auf dem Bücherregal steht. Schüler*innen können dort ihre Gebetsanliegen – ganz anonym – auf Zettel schreiben und einwerfen. Wir als Gebetskreis nehmen diese Anliegen mit ins Gebet in der jeweiligen Woche.

Während der Renovierung haben wir auch ganz praktisch Gottes Hilfe gespürt. Ein besonderes Beispiel: Die Wände wurden für uns kostenlos gestrichen – einfach, weil der Maler, Herr Sonderhoff, bei einem Vorgespräch so beeindruckt war vom freundlichen Miteinander und unserer Haltung. Oder die vielen Bastelarbeiten, Ermutigungen und Spenden der Gemeinde Domlinden, die uns zukamen. Ein echtes Geschenk!

Zur Einweihung des Raumes wollten wir dann auch bewusst Gott danken und ihn ehren. Denn der neue Andachtsraum ist in erster Linie für ihn da. Wir wünschen uns, dass dieser Ort ein Raum ist, in dem man Gott begegnen kann – in Ruhe, im Gebet und im Gespräch.

Zur offiziellen Einweihung kamen Schüler*innen aus verschiedenen Jahrgangsstufen während der AG-Zeit an einem Montag zusammen. Mitglieder des Gebetskreises bereiteten ein Thema vor, es gab Musik, Snacks und am Ende noch Zeit für schöne Gespräche. Einige dieser Gespräche berührten uns sehr – und vielleicht hat es den einen oder die andere auch dazu inspiriert, mal beim Gebetskreis vorbeizuschauen.

Zum Schluss wollen wir allen von Herzen danken, die diese Renovierung möglich gemacht haben. Vielen, vielen Dank an die, die uns finanziell, helfend und betend unterstützt haben! Und danke Gott, dass so etwas an unserer Schule möglich ist!

Für den Schülergebetskreis
Tabea Schaefer

Anmerkung des Schulleiters:
Für seine Initiative wurde der Schülergebetskreis am Endes des Schuljahres mit dem Winfried-Overbeck-Preis für Schulentwicklung ausgezeichnet.

Lernen Sie unsere Schule kennen!

11.10.2025, 10.00 – 13.00 Uhr
Campustag (Tag der offenen Tür): Möglichkeit, die Oberschule und das Gymnasium kennenzulernen (bitte Anmeldung unter: buero@ev-domgymnasium-brb.de

13.11.2025, 18.00 Uhr
Infoveranstaltung
zur Aufnahme in die 7. Klasse der Evangelischen Oberschule im Atelier (bitte Anmeldung unter: buero@ev-domgymnasium-brb.de

13.11.2025, 19.30 Uhr
Infoveranstaltung
zur Aufnahme in die 7. Klasse des Evangelischen Gymnasiums im Atelier (bitte Anmeldung unter: buero@ev-domgymnasium-brb.de

Weitere Infos unter:
www.schulcampus-brandenburg.de

„880“ Jahre St. Gotthardtkirche – der älteste Steinbau im Land Brandenburg?

Eine Tagung zur Frühgeschichte der St. Gotthardtkirche wird am 17. und 18. Oktober 2025 von der St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde, dem Historischen Verein Brandenburg (Havel), dem BLDAM (Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum) und der FH Potsdam veranstaltet. Der Tagungsort ist das Interkulturelle Zentrum und Interessierte sind herzlich eingeladen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro St. Gotthardt an.

Programm:

Freitag, 17. Oktober 2025

10.00 Uhr
Begrüßung und Eröffnung

Pfarrer Philipp Mosch, Historischer Verein Brandenburg, BLDAM und FH-Potsdam

Lutz Partenheimer: Albrecht der Bär, Pribeslaw Heinrich, die „Brandenburg“ und die Entstehung der Mark

Godehard Janzing: Der Heilige Godehard von Hildesheim und seine Reliquien

12.15 Uhr
Zwischen Zentrum und Peripherie I

Matthias Untermann: Romanische Westbauten an Prämonstratenserkirchen

Jens Christian Holst: Ein Typ romanischer Riegeltürme? Überlegungen zum Westbau von St. Gotthardt

14.45 Uhr
Zwischen Zentrum und Peripherie II

Joachim Müller: Die siedlungsgeschichtliche Situation in Brandenburg an der Havel im 12. Jahrhundert

Macus Cante: St. Gotthardt und der Beginn steinerner Architektur in der Mark Brandenburg – ein kurzer Überblick

16.45 Uhr
Zwischen Zentrum und Peripherie III

Tilo Schöfbeck: Das romanische Feldsteinmauerwerk der Gotthardtkirche und die frühen Feldsteinbauten in der Mark Brandenburg

Olaf Schwieger: der Westbau der Gotthardtkirche – Fassungsbefunde und Hinweise auf Gestaltungen

18.30 Uhr
öffentlicher Abendvortrag
(ohne Anmeldung)

Dirk Schumann: Neue historische und architekturgeschichtliche Einblicke zum mittelalterlichen Westbau der Gotthardtkirche und die Datierung zweier Bohlentüren in die Zeit um 1200

Samstag, 18. Oktober 2025

10.00 Uhr
Architektur und Ausstattung

Claudia Rückert: Das romanische Taufbecken und andere mittelalterliche Ausstattungsstücke der St. Gotthardtkirche

Jörg Spatzier: Mittelalterliche Bohlentüren in der Mark Brandenburg

12.00 Uhr
Mittelalterliche Bohlentüren – ein bedeutender Denkmalbestand

Gordon Thalmann: Die mittelalterlichen Bohlentüren in der Prignitz

Dörte Busch und Andrea Sonnleitner: Die Erfassung mittelalterlicher Bohlentüren als wichtige Denkmäler mittelalterlicher Kirchenausstattungen im Land Brandenburg

15.30 Uhr
Die romanischen Bohlentüren der Gotthardtkirche

Charlotte Drobusch: Herstellungstechnische und restauratorische Befunde der beiden romanischen Bohlentüren der Gotthardtkirche

16.00 Uhr
Führung:

Die mittelalterlichen Baubefunde und die romanischen Bohlentüren der Gotthardtkirche

TERMINE

Großer Seniorenkreis

Dienstag, **28. Oktober**,
Dienstag, **25. November**,
jeweils 14.00 Uhr,
Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a

****

Bibelkreis

Donnerstag, **16. Oktober**,
Donnerstag, **13. November**,
jeweils 15.00 Uhr,
Gemeinderaum,
Gotthardtkirchplatz 10a

****

Besuchskreis

für Geburtstagsjubilare
trifft sich
Donnerstag, **13. November**,
um 10.00 Uhr im Gemeinderaum.

****

Frauenkreis und Gesprächskreis

Die Kreise werden mit
Pf. i.R. Schröder
individuell verabredet.

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

Jesus Christus spricht:
„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“
Lukas 10, 20

Geburtstage Oktober

Ernst Stolle	85 Jahre
Karin Strauch	80 Jahre
Regina Knappe	85 Jahre
Christel Kurzmann	91 Jahre
Ella Häusler	94 Jahre
Marie-Luise Hage	80 Jahre
Käthe Votel	93 Jahre
Wilfried Deterling	80 Jahre
Ilse Jupe	92 Jahre
Rolf Siegmund	91 Jahre
Hans-Joachim Tietsche	95 Jahre

Geburtstage November

Karl-Heinz Thieme	85 Jahre
Manfred Lemke	90 Jahre
Willi Neinert	90 Jahre
Barbara Meyne	94 Jahre
Rosemarie Bossan	95 Jahre
Ilse Schulze	90 Jahre
Heinz Zentner	96 Jahre
Marta Lorenz	101 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Telefon 522062).

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

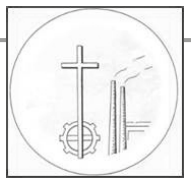
Offene Kirche

St. Gotthardtkirche

Oktober- November
11.30 bis 15.30 Uhr

Wir freuen uns über Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer/innen.
Bitte im Gemeindebüro melden.

Nachrichten aus der Walzwerksiedlung



FEIERABENDKREIS Christuskirche

Dienstag, **7. Oktober**,
Dienstag, **4. November**,
jeweils 15.00 Uhr

Neue Gäste sind herzlich willkommen zu Kaffeetrinken, Andacht und Thema.

Kreis junger Frauen

Der Kreis junger Frauen trifft sich im Herbst am 8. Oktober sowie am 12. November, jeweils um 20.00 Uhr. Der Ort wird miteinander abgesprochen. Weitere Informationen über Pfrn. Ulrike Mosch, Tel. 03381-4108147.

Dankeschön

Wir danken für Spenden Juli - September 2025

Einnahmen
Offene Kirche: 4.218,71 €;
Gemeindekirchgeld: 580 €;
Seniorenarbeit Jan-April: 82,80 €;
Schulhaus Neuendorf (seit Mai): 2.259,74 €;
Kollekten Arbeit mit Jugendlichen (seit Januar): 393,97 €.

Im Namen von Kirchmeisterin Bettina Damus

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

„Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.“
1 Joh 4,16b

Trauung

Lillyan und Jan Schober

Susanne und Markus Zuckschwerdt-Benda

„Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!“
Jesaja 43, 1

Verstorbene unserer Gemeinde

Manfred Allenberg, 85 Jahre
Helga Boldt, 84 Jahre
KMD Ernst Damus, 93 Jahre
Gudrun Gehrmann, 74 Jahre
Brigitte Helbig, 70 Jahre
Ingeborg Krause, 90 Jahre
Karola Schrader, 88 Jahre
Claus Ulrich, 63 Jahre
Gisela Fuhrmann, 96 Jahre
Monika Raack, 73 Jahre
Käthe Stobernack, 88 Jahre

Arbeitseinsatz

Wir laden am Samstag, **22. November**, von 9.00 - 12.00 Uhr fleißige Helfer*innen zum Arbeitseinsatz rund um die St. Gotthardtkirche ein, um die Grünanlagen zu pflegen und vom Herbstlaub zu befreien. Bitte Arbeitsgeräte mitbringen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Pf. Philipp Mosch

Gottesdienst mit dem Landespfarrer für Integration und Migration

1. Advent: Jesus von Nazareth wird in Jerusalem ein aufsehenerregender Empfang bereitet. Große Erwartungen. Großer Jubel.
Menschen suchen ein besseres Leben fernab von Krieg und Verfolgung, Ungerechtigkeit und Hunger. Sie kommen an. Wie werden sie empfangen? Was wird von ihnen erwartet? Unsere Kirche will eine „Kirche mit Geflüchteten“ sein. Was bedeutet das für unser (Gemeinde-) Leben, unser Beten und Feiern?
Im Gottesdienst am 1. Advent gehen Pfarrer Philipp Mosch und Matthias Puppe, Landespfarrer für Migration und Integration, dem nach und laden herzlich dazu ein.

Matthias Puppe ist seit Januar 2025 Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration, Foto: EKBO

Neue Orgel für den Saal des Interkulturellen Zentrums

Wir bekamen die Gelegenheit, eine hochwertige und sehr gut erhaltene Orgel des Orgelbauers Friedrich Lieb aus Bietigheim in Baden-Württemberg für den Saal des Interkulturellen Zentrums der St. Gotthardt- und Christusgemeinde Brandenburg an der Havel zu erwerben.
Im Saal stand bisher ein Orgelpositiv der Firma Schuke aus dem Jahr 1979. Es hat viele Jahre seine Dienste geleistet, war aber in die Jahre gekommen und für die Orgelkurse des kirchenmusikalischen Ausbildungszentrums nur eingeschränkt nutzbar.

Die neue hochwertige zwei-manualige Orgel mit 8 Registern und Pedal wird für die Orgelausbildungskurse und für unsere Gottesdienste im Saal eine bedeutende Bereicherung darstellen. Es sind künftig auch Orgelkonzerte im Saal möglich.

Die Orgel hat insgesamt mehr als 40.000 Euro gekostet. Der Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg fördert die Anschaffung mit 10.000 Euro. Der Rest soll mit Spenden aufgebracht werden. Dafür danken wir sehr herzlich!

Lieb-Orgel im Interkulturellen Zentrum, Foto: Mosch

Einweihungskonzert:

12. Oktober 2025 um 17.00 Uhr
im Saal des
Interkulturellen Zentrums
mit Kantor Winfried Kuntz

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende.
Für den Erwerb dieser Orgel sammeln wir Spenden. Sie können uns finanziell unterstützen mit einer Spende auf folgendes Spendenkonto:

KVA Potsdam Brandenburg; Evangelische Bank;
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59, BIC: GENODEF1EK1;
Verwendungszweck: RT 3040 Orgel Interkulturelles Zentrum
Eine Spendenquittung wird gerne ausgestellt.
Bitte im Verwendungszweck Ihre Adresse angeben. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Offener Gesprächskreis

Wir treffen uns (gemeindeübergreifend!) einmal im Monat, um ein Thema rund um Glauben und Leben zu diskutieren. Mal bei Pfefferminztee, mal bei Wein.

Die nächsten Termine:

Am 22. Oktober beschäftigen wir uns mit der Frage, was das Einhorn mit unserem Glauben zu tun haben könnte und warum wir eins in der Gotthardtkirche haben.

Und am 26. November gehen wir auf die Suche: Advent – was bedeutet uns das eigentlich?

Immer 19.00 Uhr im
St. Gotthardt-Gemeindesaal
Sie sind herzlich eingeladen.

Pfn. Uta Stiller

GKR-WAHL Ev. St. Gotthardt- und Christusgemeinde

Wahltag: 30.11.2025

Wahlorte und Wahlzeiten:

St. Gotthardt: Gemeinderaum, Gotthardtkirchplatz 10a (Eingang über den Hof) 9.00 - 10.15 Uhr und 12.00 - 16.00 Uhr (Während des Gottesdienstes ruht die Wahl.)

Christuskirche: Thüringer Straße 9, 10.00 - 12.00 Uhr

Der Wahlort steht auf Ihrer Wahlbenachrichtigung.
Eine Briefwahl kann im Gemeindebüro beantragt werden.
Informationen:
Frau Leonore Grosch, Gemeindebüro

Dr. Johannes Behrendt

Mein Name ist Dr. Johannes Behrendt. Als Arzt habe ich Kontakt zu vielen Menschen in unserer Stadt und der Gemeinde. Ich wurde 1962 in Brandenburg geboren und habe meine Kindheit im Pfarrhaus am Gotthardtkirchplatz verbracht. Der St. Gotthardt- und Christusgemeinde und unserer schönen Kirche fühle ich mich seit langer Zeit eng verbunden. In den Gottesdiensten wirke ich gern als Lektor und Küster mit. Mein Interesse gilt auch der Kirchenmusik. Im GKR der St. Gotthardt- und Christusgemeinde arbeite ich schon seit einigen Jahren mit. Als besondere Aufgabe sehe ich hier vor dem Hintergrund aktueller und künftiger Herausforderungen die Entwicklung und Gestaltung tragfähiger Strukturen in unserer Kirchengemeinde und in der Region Brandenburg. Hier gilt es, in einer breiten Gemeinsamkeit Wege zu finden, wie auch in Zukunft ein lebendiges Gemeindeleben gestaltet werden kann.

Tim Freudenberg

Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Töchtern. In Osnabrück geboren, verbrachte ich meine gesamte Kindheit am Fuße der schwäbischen Alb. Studium und später die Liebe ließen mich in Brandenburg sesshaft werden. Brandenburg an der Havel ist Heimat geworden. Durch meine Tätigkeit als kaufmännischer Campusleiter an den evangelischen Schulen am Dom zu Brandenburg hat sich mein Zugang zu den Worten Gottes verstärkt. Zuvor war ich über 14 Jahre Leiter der Kulturverwaltung in unserer lebenswerten und wunderschönen Stadt. Mit der Gotthardtkirche verbinde ich höchstes persönliches Glück. Ich möchte in Dankbarkeit der Gemeinde etwas zurückgeben. Ich glaube, dass meine Erfahrung in administrativen Prozessen und in der Gremienarbeit gewinnbringend für die Arbeit des GKR sein können. Für die uns gestellten Herausforderungen fühle ich mich gut gerüstet und möchte helfen, dass die nächstjüngeren Generationen Verantwortung übernehmen.

Joachim Damus

Geboren bin ich am 20.1.1965 als Sohn der Kirchenmusiker Bettina & Ernst Damus – wir wohnen im gemeinsamen Haus am Gotthardtkirchplatz. Ich habe 3 Kinder und 4 Enkel. Werdegang: Schmelzer im Elektrostahlwerk, Wehrdienstverweigerer; 1983 - 1996 Arbeit mit behinderten Menschen (Heilerziehungspfleger); anerkannter politisch Verfolgter in der DDR; Diplom Sozialarbeit/Sozialpädagogik; 1996 - 2003 Leitung Kita & Erziehungshilfen Kinderförderverein Wir; Aufsichtsrat Kinderförderverein Wir e.V.; zuvor langjähriger Vorstandsvorsitz; seit 2003 landesweit Fach- und Unternehmensberatung – Evangelische Kitas, Kirche und Diakonie; Erfahrungen in Synode und Kreiskirchenrat

Dirk Ehlert

Ich bin 1971 geboren und habe zwei Kinder. Die freimütige Begegnung mit der St. Gotthardt- und Christusgemeinde liegt 10 Jahre zurück und die Taufe unserer Tochter macht die Gemeinschaft erlebbar. Ich fühle ich mich mit der Gemeinde verbunden, was mir sowohl Halt als auch Freiheit gibt und arbeite seit 3 Jahren im Gemeindekirchenrat mit.
Daher möchte ich etwas zurückgeben und mich mit meinen Möglichkeiten beteiligen – für eine Gemeinde, die den Glauben modern lebt.

Elisabeth Föllmer

Mein Name ist Elisabeth-Maria Föllmer, ich bin 47 Jahre alt, glücklich verheiratet und Mutter zweier Töchter. Ich habe den Beruf der Krankenschwester erlernt und später Berufsschullehramt (Pflegewissenschaft, Ev. Religion, Deutsch) studiert. Ich arbeite in Brandenburg am Oberstufenzentrum. Die Gemeindearbeit unterstützte ich in der Vergangenheit durch das Mitwirken in Kinder- und Familiengottesdiensten und im Gemeindekirchenrat. Für den GKR stelle ich mich wieder zur Wahl mit dem Ziel, sowohl die älteren Gemeindemitglieder weiterhin an der Teilnahme des Gemeindelebens zu bestärken als auch jüngere Gemeindemitglieder, die noch keinen festen oder regelmäßigen Zugang zur Gemeinde gefunden haben, durch verschiedene lebensnahe Projekte zu gewinnen.

Rolf Breßler

Mein Name ist Rolf Breßler. Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder und 5 Enkel. Ich wurde in der St. Gotthardtkirche getauft und konfirmiert. Seit 1998 wohne ich in der Walzwerksiedlung. Nach 20 Jahren als selbständiger Bäckermeister und 20 Jahren im Pflegeberuf habe ich nun Zeit für meine Hobbys: mein Garten, Fahrrad fahren und mit dem Boot auf den heimischen Gewässern unterwegs sein. Im Gemeindekirchenrat würde ich gerne meine Lebenserfahrung und kreativen Fähigkeiten einbringen

Jörg Deibner

Ich heiße Jörg Deibner, bin 57 Jahre alt und habe 2 Kinder. Ich arbeite als Lokführer bei der Deutschen Bahn. Ich bin seit vielen Jahren Mitglied im GKR und möchte meine Kraft weiterhin zur Erhaltung speziell unserer kleinen Christuskirchengemeinde einsetzen. Die sonntäglichen Gottesdienste und ein lebhafter Kindergartenbetrieb liegen mir besonders am Herzen.

Dorothea Klauschies

Mein Name ist Dorothea Klauschies, ich bin 42 Jahre alt und zusammen mit meinen drei Töchtern seit 2019 in der St. Gotthardt- und Christusgemeinde. In unserer Zeit in der Gotthardtgemeinde sind wir als Familie gewachsen, sowohl gemeinsam als auch jeder persönlich. In den vergangenen Jahren habe ich mich in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens eingebracht, unter anderem im Gemeindekirchenrat, in der Gottesdienstgestaltung, im Gemeindeaufbau und in der AG Kita.
Ich freue mich, mit anderen Christen zusammen Gemeinde mitzugestalten, mitzuplanen und mitzutragen. Ich möchte dabei immer wieder auf Gott im Zentrum hinweisen. Er ist unsere Basis. In Ihm sind wir als Schwestern und Brüder zusammengestellt und zu Seiner Ehre wollen wir Gemeinde sein und bauen.

Marika Mayerl

Ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder. Mit meiner Familie wohne ich in der Altstadt und wir gehören zur St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde. Ich bringe mich in der offenen Kirche ein und arbeite seit 2013 im GKR mit. Außerdem singe ich im Stadt- und Domchor mit. Ich freue mich über das lebendige Miteinander verschiedener Generationen in unserer Kirchengemeinde und möchte an dieser Stelle die Gemeinde weiter unterstützen.

Uli (Ulrich) Mey

Ich bin 57 Jahre alt und bin vor ein paar Jahren konvertiert. Die Kirche ist das Zentrum der Gemeinde und damit ein wichtiger Teil vom Ganzen. Gemeinde kann aber so viel mehr sein.
Schon in den verschiedenen Briefen von Paulus wird betont, dass jeder seine Gaben in die Gemeinde mit einbringen soll. Ich würde gerne helfen, die Gemeinde zu stärken, Bewährtes bewahren und neue Wege testen. Mit dem Ziel, der nächsten Generation eine starke Gemeinde zu übergeben.

Alexander Straube

Als Lehrer an einem evangelischen Schulcampus liegt mir die Verbindung von Glauben und Bildung besonders am Herzen. In meinem Familien- und Berufsalltag erfahre ich täglich, wie wichtig ein lebendiges, gemeinschaftliches Glaubensleben für alle Generationen ist. Ich arbeite im Gemeindekirchenrat mit, weil ich meine Erfahrungen und Perspektiven in die Gestaltung einer offenen und zukunftsfähigen Kirche einbringen möchte.

Marita Pöhlke

Ich heiße Marita Pöhlke, bin 64 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder und 5 Enkel. Gebürtig komme ich aus Berlin, habe in Brandenburg und in Niedersachsen gelebt und bin jetzt wieder nach Brandenburg an der Havel zurückgekommen. Ich war immer berufstätig im Schichtdienst und 35 Jahre in der Pflege beschäftigt. Deshalb liegen mir vor allem die älteren Menschen in der Gemeinde am Herzen. Bisher bin ich im Besuchskreis sowie in der offenen Kirche aktiv und kümmere mich mit um die Blumen in der Kirche.

Martin Vinke

Ich heiße Martin Vinke, Jahrgang 1965 und wohne in Brandenburg an der Havel. Viele Jahre war ich in der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der niedersächsischen Landeskirche engagiert und war Mitglied im Kirchenvorstand der Nikolaikirche in Hameln sowie Lektor im Gottesdienst. Später habe ich mich in Potsdam in der St. Nikolaikirche in der Jugendarbeit engagiert und auf Grund meines damaligen Berufes im Finanzausschuss mitgearbeitet. Ich bin engagiert bei UNICEF, in der Gewerkschaft ver.di und als ehrenamtlicher Richter beim Landesarbeitsgericht Berlin-Brandenburg. Seit 10 Jahren arbeite ich als Fahrlehrer. Ich würde gerne meine gemachten Erfahrungen hier in die Gemeinde einbringen und kandidiere daher für den Gemeindekirchenrat.

GEBURTSTAG

(ab 70 nur runde, ab 90 jeder)

„Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. “ Mose 6, 24-26

Geburtstage im Oktober

Burkhardt Müller	70 Jahre
Uwe Böhrensen	70 Jahre
Brigitte Kühl	75 Jahre
Roswitha Runau	75 Jahre
Barbara Rautenberg	80 Jahre
Gerlinde Köchel	85 Jahre
Wolfgang Borris	85 Jahre
Alfred Lehnert	85 Jahre
Ilona Luneburg	85 Jahre
Herta Grünberg	85 Jahre
Herbert Tepper	90 Jahre
Renate Müller	91 Jahre
Edith Handel	93 Jahre
Liselotte Steffen	93 Jahre
Walter Reckert	94 Jahre
Marianne Mager	97 Jahre
Gertrud Gängler	97 Jahre

Geburtstage im November

Iris Seyer	70 Jahre
Jürgen Pinske	70 Jahre
Renate Langer	75 Jahre
Edelgard Fitza	75 Jahre
Uwe Brüggemann	75 Jahre
Heinz Knaussmann	75 Jahre
Brigitte Schneider	80 Jahre
Angelika Weißert	80 Jahre
Klaus Quiram	90 Jahre
Emma Dreihardt	90 Jahre
Charlotte Mey	90 Jahre
Anneliese Bettge	91 Jahre
Waltraut Dahn-Wagenknecht	91 Jahre
Christel Karabanowitz	92 Jahre
Helga Serenthin	95 Jahre

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns das bitte mit. (Tel. 521162)

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen.

Gesprächskreis Katharinen

Einmal im Monat – meistens am 1. Donnerstag – treffen wir uns im Gemeindesaal St. Katharinen um 14 Uhr. Nach einer kurzen Andacht besprechen wir bei Kaffee und Kuchen ein Thema. Sie sind herzlich eingeladen!
Die nächsten Termine sind der **9. Oktober**, der **6. November** und der **4. Dezember**

Bastelkreis

Der Bastelkreis trifft sich jeweils um 9.30 Uhr an folgenden Tagen:
27.10. und 24.11. in Raum 5

Offene Kirche
St. Katharinen

Oktober:
Mo - Sa 10.00 - 16.00 Uhr
Sonntag 11.30 - 16.00 Uhr

November:
Mo - Sa 11.00 - 15.00 Uhr
Sonntag 11.30 - 15.00 Uhr

Mittagsmusik
bis 15. Oktober täglich 12.00 Uhr
danach freitags (!) um 12.00 Uhr

Turmführungen
jeden Donnerstag um 13.00 Uhr

Die Offene Kirche sucht Helfer*innen.
Bitte im Gemeindebüro melden.
Telefon 03381-521162

AUS DEN KIRCHEN BÜCHERN

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Mose 12, 2

Taufe

Emina Margaretha Arndt
Jamie Liev Rachel
Livia Victoria Adam

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“ Psalm 103,2

Trauung

Elisa und Jean-Pierre Klemp in Kloster Chorin

Verstorbene

Marlis Baatz, 92 Jahre
Helmut Bettge, 93 Jahre
Brigitte Eilert, 88 Jahre
Hildegard Fischer, 95 Jahre
Ingeburg Jankwitz, 91 Jahre
Oskar Klimek, 95 Jahre
Hella Lange, 91 Jahre
Rainer Löwe, 62 Jahre
Klaus Oehlke, 92 Jahre
Matthias Riese, 55 Jahre
Jutta Wiesner, 83 Jahre
Michael Gerischer, 81 Jahre
Margrit Müller, 86 Jahre
Elisabeth Wachsmuth, 103 Jahre

Krippen- und Weihnachtspyramidenausstellung in der St. Katharinenkirche

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie in der Adventszeit vom 30.11.2025 bis 14.12.2025 zu einer Krippen- und Weihnachtspyramidenausstellung in die St. Katharinenkirche einladen.
Dazu wird die Kirche vom 1. bis zum 3. Advent von Montag bis Samstag von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sein. (Sonntag von 11.30 bis 17.00 Uhr)
Interessierte Gruppen können sich gern über das Gemeindebüro für Führungen auch außerhalb der Öffnungszeiten anmelden.
Die ausgestellten Krippen kommen aus den verschiedensten Teilen der Welt. Damit es auch in diesem Jahr eine interessante, vielfältige Ausstellung wird, habe ich eine Bitte: Falls Sie auch eine besondere Krippe oder Weihnachtspyramide beisteuern können, freue ich mich sehr, wenn Sie diese für die Adventszeit ausleihen. Zum Weihnachtsfest sind die Ausstellungsstücke auf jeden Fall wieder bei Ihnen zu Hause.

Weihnachtskrippe aus Sansibar

Wir laden zu besonderen Turmführungen unter dem Motto „Lichterglanz über Brandenburg“ am **2. und 9. Dezember** um 17.00 Uhr ein.

Für Anfragen und Absprachen wenden Sie sich bitte an mich: Tel. 0176 43 88 68 77
Ihr Küster Martin Lehfeld

Wir danken herzlich für die Spenden

Die Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen ist sehr dankbar für die in den letzten Monaten (von Juni bis Juli 2025) eingegangenen Spenden:

Für das Altarprojekt „Facing Katharina“: 217,50 €

Für die Pflege unserer Orgelanlage TOKATHA: 5628,42 €

Gemeindekirchgeldspenden: 305,00 €

Für die Sanierung der Kirche und die Neugestaltung des Friedhofs in Göttin: 335,25 €

Allen Geberinnen und Gebern, die mithelfen, unsere „großen Schätze“ an die nächste Generation weiterzugeben und ein lebendiges Gemeindeleben gestalten zu können, sei auf das Herzlichste gedankt.

GKR – WAHL 2025

Vorschlag der Ev. Kirchengemeinde St. Katharinen Brandenburg an der Havel

Wahltag: 30.11.2025 – Wahlzeiten und -orte entnehmen Sie bitte der Wahlbenachrichtigung

Briefwahl kann im Gemeindebüro beantragt werden.
Der GKR beschließt folgenden Wahlvorschlag nach Pfarrbezirken sortiert:

Wahlbezirk Gollwitz

Andreas Erlecke (oben) und **Eckard Ziese** (unten)

Die letzte Wahlperiode unseres GKR in Gollwitz wurde von der Renovierung unserer Kirche geprägt.
Wir freuen uns, dass die Gollwitzer Kirche wieder in alter Pracht erblüht ist.
Daneben mussten wir uns als Gemeinde neu orientieren, da Brandenburg-Ost, also die Ortsteile Gollwitz, Neuschmerzke und Wust zu klein sind, um eigenständig als Kirchengemeinde weiter zu bestehen. Die Gemeindemitglieder haben sich für einen Anschluss an die Kirchengemeinde St. Katharinen entschieden. Wir freuen uns, dass wir im Januar 2024 der Zusammenschluss erfolgte.
Für die Zukunft wünschen wir uns eine Belebung und Weiterentwicklung unseres Gemeindelebens und eine sinnvolle Nutzung unseres Kirchenensembles. Ferner wollen wir eine Neugestaltung unseres Friedhofes in Angriff nehmen.
Für die kommende Wahlperiode bitten wir um das Vertrauen unserer Gemeinde.

Wahlbezirk Katharinen - Neustadt

Martina Alband

Mein Name ist Martina Alband, ich bin 47 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Lebenspartner seit 2002 hier in Brandenburg an der Havel. Aufgewachsen bin ich in Wusterwitz. In der Wusterwitzer Dorfkirche wurde ich getauft und konfirmiert. Seit November 2021 arbeite ich als Koordinatorin beim Diakonischen Werk im Landkreis Potsdam-Mittelmark e.V. Bereits seit 2017 bringe ich mich in den Gemeindekirchenrat St. Katharinen ein. Ich bin Mitglied im Kita-Ausschuss und im Redaktionskreis des Brückenboten. Nach einer Ausbildung zur Lektorin gestalte ich eigene Gottesdienste in den Gemeinden. Eine Aufgabe, die mir viel Freude bereitet. Gern möchte ich meine beruflichen und persönlichen Erfahrungen weiterhin in das Gemeindeleben einfließen lassen. Ich freue mich sehr auf neue, positive Herausforderung und die Möglichkeit, diese aktiv mitzugestalten.

Andreas Dieckmann

Ich bin 1970 in Brandenburg/Havel geboren, habe 2 Kinder, Sophie und Hans. Ich bin Bestattermeister und führe mit meiner Schwester Cornelia zusammen die Dieckmann Bestattungsinstitut KG. Die Firma ist und war immer im Besitz der Familie Dieckmann seit der Gründung 1872, inzwischen in 7. Familiengeneration.
Der Grundbezug zur Gemeinde ist mein Glaube. Seit Geburt an gehöre ich durch meine Familie der Katharinengemeinde an, bin hier getauft, wurde hier verehelicht, habe viel Herzblut in die Gemeinde gesteckt. Seit vielen Jahren gehöre ich dem Förderverein „Kirchturm“ mit an, um diese Aktivität und den Erhalt mit zu unterstützen. Auch im GKR habe ich mich aktiv eingebracht. Meine Ideen für die Zukunft: Die Werte der Christenheit mit der praktischen Umsetzung des Notwendigen, führen zu neuen Ideen. Der Alterswandel in der Gemeinde ist zu spüren, neuer Geist muss Einklang finden, der Prozess der Verjüngung wurde vor Jahren eingeläutet und wird sich weiter fortsetzen. Jeder kann ein Teil des Puzzles sein.

Maximilian Gränitz

32 Jahre, Büroleiter, im GKR seit 2020
Als Ihr Vertreter im Gemeindekirchenrat möchte ich mich vor allem für die Erhaltung und Sanierung unserer kirchlichen Denkmäler in allen Ortsteilen der Katharinengemeinde einsetzen. Unser steinernes Erbe möchte ich lebendig nach außen präsentieren.

Christiane Günther

Ich bin 67 Jahre alt, verheiratet, habe 2 erwachsene Töchter und wohne seit 40 Jahren in der Stadt Brandenburg. Vor meinem Ruhestand bis vor 3 Jahren habe ich als Bankkauffrau gearbeitet.
Im christlichen Glauben bin ich aufgewachsen und er hat mich und meine Familie durch unser ganzes bisheriges Leben getragen. Seit 2023 bringe ich mich unter anderem im Gemeindekirchenrat der St. Katharinengemeinde ein und versuche, mit meinen beruflichen Erfahrungen im Bau- und Finanzausschuss die Gemeindearbeit zu unterstützen. Eine lebendige, aktive christliche Gemeinde und die Bewahrung unserer wunderschönen Kirchen für zukünftige Generationen, dies sind meine Gründe, mich zu engagieren. Gerade weil wir in einer Zeit leben, wo Kirche und Glauben oft nicht mehr wichtig erscheinen.

Thomas Haas

Liebe Gemeinde St. Katharinen, für die kommenden 6 Jahre möchte ich mich noch einmal zur Wahl stellen, um für Sie und Ihre Probleme da zu sein. Bleiben Sie Gott befohlen.

Wahlbezirk Göttin

Anne Lange

Mein Name ist Anne Lange, ich bin 44 Jahre alt und seit meiner Geburt mit Göttin verwurzelt. Ich bin beruflich als Buchhalterin und Prokuristin tätig und engagiere mich bereits seit 12 Jahren aktiv in unserer Kirchengemeinde. Die Kirche ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, des Zuhörens und der Hoffnung. Besonders wichtig ist mir, dass unsere Gemeinde einladend, offen und lebendig bleibt – für alle Generationen. Ich möchte mithelfen, dass sich Menschen bei uns angenommen fühlen, dass wir gemeinsam unseren Glauben gestalten und auch neue Wege wagen. Deshalb kandidiere ich wieder für den Gemeindekirchenrat. Ich bringe organisatorisches Geschick, Teamgeist und Freude an der Mitgestaltung mit. Besonders liegen mir der Erhalt unserer Kirche und die Stärkung der Gemeinschaft am Herzen. Ich würde mich sehr freuen, auch weiterhin im GKR mitzuarbeiten und gemeinsam mit Ihnen und Euch unsere Gemeinde weiterzuentwickeln.

Andreas Steffen

Mein Name ist Andreas Steffen.
Ich bin 44 Jahre alt, wohnhaft im Ortsteil Göttin, verheiratet und habe 2 Kinder.
Seit fast 10 Jahren bin ich ein Kirchenältester im Gemeindekirchenrat Sankt Katharinen. Seit 20 Jahren führe ich als selbständiger Handwerker meine eigene Zimmerei. Die Arbeit im Gemeindekirchenrat macht mir trotz der großen und umfangreichen Verantwortung viel Spaß und ich mag unsere gute Zusammenarbeit untereinander.
Mein persönlicher Schwerpunkt liegt für mich auf die Sanierung unserer Dorfkirche in Göttin sowie die Ausgestaltung der Gottesdienste vor Ort.

Wahlbezirk Schmerzke

Julian Adam

Ich heiße Julian Adam, bin 37 Jahre alt, verheiratet und habe ein Kind. Beruflich bin ich als Ministerialreferent tätig. Ich habe mich in Brandenburg verliebt und wohne nun seit gut einem Jahr in der Havelstadt. Ich schätze die ehrlichen und „echten“ Menschen hier und möchte einen Beitrag dazu leisten, die Stadt noch lebenswerter zu machen sowie die Gemeinschaft zu stärken. Brandenburg ist vielseitig und seine Ortsteile sind es auch. Daher möchte ich im GKR insbesondere die Neuschmerzker Sicht einbringen.

Sarah Perle

Ich, Sarah Perle, wurde im Jahr 1993 in Brandenburg an der Havel geboren und lebe seitdem mit meiner Familie in Schmerzke. Ich bin getauft und wurde in der Schmerzker Dorfkirche konfirmiert. Nach dem erfolgreichen Abschluss meines Abiturs habe ich meine Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte absolviert und bin seither in diesem Beruf tätig. In meiner Freizeit bin ich aktiv im Pferdesport tätig, weshalb Verantwortungsbewusstsein und Belastbarkeit zu meinen Stärken zählen. Diese Eigenschaften möchte ich gern im GKR einbringen sowie die Belange der Gemeindemitglieder dort vertreten.

Maxi Masur

Mein Name ist Maxi Masur, 43 Jahre alt, liebe Musik, die Natur und das Wandern. Ich möchte mich zukünftig aktiv in unserer Kirchengemeinde einbringen.
Mir liegt das Miteinander besonders am Herzen. Ich liebe es, Menschen zu begegnen, Geschichten zu teilen und gemeinsam etwas zu bewegen. Die Kirche ist für mich ein Ort der Hoffnung, der Gemeinschaft und des Zuhörens. Ich freue mich gemeinsam mit engagierten Menschen die Gemeinde lebendig zu gestalten.

Wahlbezirk Wust

Carola Brüggemann

Mein Name ist Carola Brüggemann. Ich bin Rentnerin, 71 Jahre alt und wohne in Wust. Im Gemeindekirchenrat bin ich schon viele Jahre tätig. Seit 2024 arbeite ich im Kita-Ausschuss mit. Wir Wuster GKR-Mitglieder verstehen uns als Ansprechpartner in allen Angelegenheiten, die die Kirche und den Friedhof betreffen. Meine Motivation dabei ist: Die Kirche gehört ins Dorf und man muss Kirche für alle erlebbar machen.

Edda Kaßau

Mein Name ist Edda Kaßau, geboren am 26.12.1952 in Brandenburg
verheiratet, getauft am 24. 1.1954 in Sankt Katharinen, konfirmiert am 26.05.1968 in Sankt Katharinen
Beruf: Betriebswirt
GKR-Mitglied Gemeinde Brandenburg-Ost seit 4 Jahren
Vereinsmitglied "KulturWust"
Mitglied im Tierschutzverein Brandenburg an der Havel e.V.
die Arbeit im GKR macht mir Spaß. Man kann viel bewegen.

Eine Wandmalerei unter der Lupe – Zum Erhaltungszustand der Kreuzigungsdarstellung

Untersuchungen im Rahmen einer Bachelorarbeit

Die Wandmalerei in der dritten nördlichen Umgangschorkapelle der Katharinenkirche wirkt auf den ersten Blick unscheinbar, besonders im Vergleich zu der prachtvollen Gewölbebemalung und dem beeindruckenden Kanzelaltar. Doch beim genauen Betrachten zeigt sich eine faszinierende vielfigürliche Kreuzigungsszene aus der Zeit um 1430, deren böhmischer Einfluss unverkennbar ist. Die teils bereits perspektivisch korrekte Darstellung und die lebhaft trauernden Figuren zeugen von einer hohen künstlerischen Qualität. Für ihre Entstehungszeit ist die Temperamalerei damit in Brandenburg einzigartig. Besonders interessant ist die ockerfarbene Schicht unter der Vorzeichnung – eine Technik, die man sonst eher aus der Tafelmalerei kennt.

Bereits im 16. Jh. wurde das Bild übermalt und geriet lange in Vergessenheit. Erst ab 1910 war es wieder sichtbar. In den 1980er Jahren wurde die Malerei von Restauratoren untersucht und aufgrund ihres besorgniserregenden Zustands mit Kunststoffen gefestigt, Materialien, die damals als besonders haltbar galten. Heute wird versucht, möglichst wenige neue Materialien in Kunstwerke einzubringen.

Keine Konservierungsmaßnahme kann die Alterung von Materialien dauerhaft aufhalten. Nach über 35 Jahren war es deshalb an der Zeit, den Zustand der Kreuzigungsszene erneut zu untersuchen. Damit habe ich mich in meiner Bachelorarbeit im Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei beschäftigt.
Da jeder kleinste Partikel Informationen zur Geschichte und Technik der Malerei enthält, wurde das Kreuzigungsbild mit verschiedenen modernen, größtenteils zerstörungsfreien Methoden untersucht. Ziel war es, Informationen über die Malerei, die Kunststoffe, den aktuellen Zustand und mögliche Schadensursachen zu gewinnen und mit einer umfassenden Dokumentation eine Grundlage für zukünftige Untersuchungen und Maßnahmen zu schaffen.

Ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit war außerdem, den Bestand und Zustand zu kartieren und alle sichtbaren Veränderungen zu dokumentieren. Dazu zählen unter anderem schuppige Malschicht, Verdunklungen, Salzabsprengungen, Risse und Glanzstellen.
Der Vergleich von Detailfotos von 1989 mit dem heutigen Zustand zeigte, dass über die letzten Jahre an einigen kleinen Stellen Malschicht verlorengegangen ist. Kleine Veränderungen, die sich mit der Zeit jedoch summieren und die Malerei gefährden können.

Die Untersuchungen zeigten, dass die vorhandenen Schäden verschiedene mögliche Ursachen haben.
Alle Untersuchungen unterstreichen die hohe Qualität und Bedeutung dieser Wandmalerei. Ehemals ein zentraler Bestandteil einer privaten Kapelle und heute nur eins von vielen historischen Werken mit Museumscharakter, verdient ihre Geschichte mehr Aufmerksamkeit. Zugleich ist nun deutlich, dass ihr Erhalt gefährdet ist. Es ist notwendig, den Zustand regelmäßig zu überprüfen und eine Lösung für das Salzproblem zu finden. Außerdem muss möglichst bald der Umgang mit der Kunststoffschicht geklärt werden. Sie sorgt einerseits für Stabilität, kann aber gleichzeitig zu weiteren Schäden beitragen. Nur durch eine frühzeitige Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen lässt sich dieses beeindruckende Zeitzeugnis für kommende Generationen bewahren. Ich danke allen, die mich bei meinem Vorhaben unterstützt haben.

Kreuzigungsdarstellung in der Katharinenkirche, Foto: Rößner

Mia Rößner
Bachelorstudentin der Fachhochschule Potsdam im Studiengang Konservierung und Restaurierung von Wandmalerei.

BBAG – Bildung - Begegnung - Austausch - Gemeinsam e.V.

Neue Kurse im Deutschbereich

Bei der BBAG e.V. startete am 15.09.2025 ein neuer Integrationskurs in Präsenz und am 06.10.2025 wird ein neuer online Integrationskurs beginnen. Beide Kurse gehen von A1 bis B1 und enden mit dem Deutschtest für Zugewanderte. Außerdem gibt es noch freie Plätze für den Test „Leben in Deutschland“, der am 13.11.2025 stattfindet. Kommen Sie gerne persönlich zur Anmeldung vorbei!

Lebendiger Adventskalender in Brandenburg an der Havel – die BBAG lädt herzlich ein

Jeden Tag im Dezember öffnet sich ein Türchen an einem anderen Ort in der Stadt, und hinter jedem Türchen wartet eine kleine, gemütliche Überraschung. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen und neue interessante Orte zu entdecken. Auch in diesem Jahr sind die unterhaltsamen Mitarbeitenden der BBAG bei diesem Erlebnis dabei und laden herzlich ein vorbeizukommen. Am Dienstag, dem 2. Dezember, erwartet Groß und Klein ein neues winterliches Erlebnis im Interkulturellen Bildungs- und Begegnungszentrum der BBAG am Gotthardtkirchplatz 10.

Termine CVJM Brandenburg

Tag der offenen Tür zum 175jährigen Jubiläum

Der CVJM Brandenburg an der Havel e.V. feiert in diesem Jahr sein 175jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass planen wir für den 11. Oktober 2025 einen Tag der offenen Tür. Dabei wollen wir unsere verschiedenen Aktivitäten interessierten Bürgerinnen und Bürger vorstellen und gemeinsam feiern.

Wir beginnen den Tag um 12 Uhr mit einer Andacht. In verschiedenen Workshops können Besucherinnen und Besucher die unterschiedlichen Aktivitäten des Vereins kennenlernen. Gleichzeit laden wir dazu ein, bei Livemusik in unserem Hof zu verweilen. Hausführungen, weitere Mitmachangebote sowie ein Konzert einer Nachwuchsband runden den Tag ab.

Flohmarkt im Wichernhaus

In diesem Jahr findet wieder unser Flohmarkt im Wichernhaus statt. Am 8. November von 9 bis 18 Uhr sowie am 9. November von 12 bis 17 Uhr kann man verschiedene Haushaltsgegenstände, Werkzeug, Spielzeug und vieles mehr erwerben. Sachspenden für den Verkauf werden bis zum 7.11. im Buchladen entgegengenommen.

Markus Milke, CVJM Referent

Wechsel in der Suptur

Die langjährige Ephoralsekretärin Marianne Fischer hat sich nach 31 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem 1. Juni hat bereits ihre Nachfolgerin Michaela Schober die Aufgaben im Büro der Superintendentur übernommen. Gemeinsam mit Peggy Stumpe wird sie künftig die vielfältige Arbeit im „Supturbüro“ im neuen Kirchenkreiszentrum fortführen.

Stellvertretende Superintendentin S. Graap mit M. Fischer

Herzliche Einladung
zu Gottesdiensten der Reformierten Gemeinde

Zwischen Erntedank und Ostern finden die reformierten Gottesdienste um 10 Uhr im Gemeindehaus, Ritterstr. 94, statt.

5. und 12. Oktober:
Lektorengottesdienste

19. und 26. Oktober:
Pfr. Koopmann

2. und 9. November:
Pfr. Koopmann

16. November:
Lektorengottesdienst

23. und 30. November:
Pfr. Koopmann

Die neue Webseite des Kirchenkreises ist online!

Farbig, kreativ und mobil präsentiert sich der Evangelische Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg (EKMB) mit seiner neuen Internetseite unter www.ekmb.de . Mit dem Motto „Wir leben Kirche zwischen Havel und Fläming“ stellt der Kirchenkreis zugleich sein neues Corporate Design vor. Ein virtueller Spaziergang lädt dazu ein, die erstaunliche Vielfalt der Kirchengemeinden, Mitarbeitenden und Arbeitsbereiche zu entdecken.
Ob Sie gezielt nach Veranstaltungen suchen, sich über bestimmte Gemeinden informieren oder einfach Neues entdecken möchten – die neue Webseite bietet Ihnen viele Möglichkeiten. Unser Tipp: Probieren Sie die Suchfunktion aus und

lassen Sie sich zu noch unbekannten Angeboten einladen.
Herzliche Einladung: Schauen Sie vorbei – und entdecken Sie das bunte Leben unseres Kirchenkreises neu!

Beate Lindauer

Ehrenamtsakademie im Kirchenkreis

Die Ehrenamtsakademie hat für Sie spannende und interessante Kurse im Angebot.
Speziell machen wir auf ein Angebot für Lektorinnen und Lektoren aufmerksam. Mit der Teilnahme am Kurs erweitert sich deren Wirkungskreis und sie dürfen künftig das Abendmahl einsetzen.
Bitte melden Sie sich vor dem jeweiligen Kurs oder Workshop an unter: ehrenamt@ekmb.de
Wünsche für Themen, die Sie interessieren und worüber Sie mehr in der Ehrenamtsakademie erfahren möchten, können Sie ebenfalls bei uns anmelden.
Wir freuen uns auf SIE!

„Abendmahl ehrenamtlich“
3.- 5. Oktober 2025,
KiZ Lehnin, Goethestraße 14
14797 Kloster Lehnin
Leitung: Pfrn. Juliane Rumpel und Pfarrerin i.R. Felicitas Haupt
Bitte beachten: Kurs richtet sich ausschließlich an Lektorinnen und Lektoren
Wenn man die Taufe als Sakrament des Anfangs versteht, des Anfangs unseres Weges mit Gott, dann ist das Abendmahl das Sakrament der Wegzehrung, also der Stärkung auf dem Weg des Glaubens. Von Freitagabend bis

Sonntagmittag werden wir gemeinsam in persönliche Abendmahlserfahrungen eintauchen, theologische Grundlagen erfahren und das praktische Tun üben. Mit Teilnahme an diesem Workshop erhalten sie die kirchliche Erlaubnis, punktuell und bei Bedarf das Abendmahl im Gottesdienst einzusetzen.
Anmeldungen bitte umgehend. Die Teilnehmendenzahlen sind begrenzt.

„Ruckzuck ein Plakat erstellt“ – Klick-für-Klick mit Canva
11. Oktober 2025, 10 - 14 Uhr
(Achtung: geänderte Zeit!)
KiZ Lehnin, Goethestraße 14
14797 Kloster Lehnin
Leitung: Anne Muirhead (Workshop von AKD & Freiwilligenagentur Charisma)
Teilnehmergebühr 30,- Euro
(NEU: für Ehrenamtliche des EKMB ist die Teilnahme frei!)
Plakate, Flyer, Social-Media-Posts – professionelle Designs für Kirche, Gemeinde und Ehrenamt lassen sich mit dem kostenlosen Tool Canva auch ohne große Vorkenntnisse erstellen. Probieren Sie es aus! Sie benötigen einen WLAN-fähigen Laptop für die Teilnahme.

„Kein Buch mit 7 Siegeln – die Bibel lesen und entdecken“ Fortsetzung
15. November 2025, 10 - 14 Uhr
KiZ-Lehnin, Goethestraße 14
14797 Kloster Lehnin
Leitung: Pfarrerin Dr. Christiane Moldenhauer
Hintergründe zu Inhalt, Aufbau und Entstehung der Bibel sowie Impulse zum Verstehen und zum Bibellesen. Teilnahme am ersten Teil wird nicht vorausgesetzt.

Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg
EHRENAMT EVANGELISCH

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	S.
25.09.25	16.00	Neustart KINDERCHOR (16.00 - 16.45)	Saal Katharinen, Katharinenkirchpl. 2	11
01.10.25	18.30	Friedensgebet	Nikolaikirche	13
03.10.25	17.00	Festakt zum Tag der Deutschen Einheit	Dom St. Peter und Paul	16
05.10.25	17.00	KONZERT ZUM ERNTEDANK	St. Gotthardtkirche	10
07.10.25	15.00	Feierabendkreis Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	22
08.10.25	20.00	Kreis Junger Frauen, Informationen Pfrn. Ulrike Mosch	Ort wird abgesprochen	22
09.10.25	14.00	Gesprächskreis St. Katharinen	Gemeindehaus St. Katharinen	26
11.10.25	10.00	"Senfkörner", Klasse 5 und 6, Alles Luther oder was?	Café Contact, Domlinden 23	7
11.10.25	15.00	Familientreff	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	7
11.10.25	18.00	KONZERT WHEN I FALL IN LOVE	Kirche Neuendorf	10
12.10.25	10.30	Familienkirche	St. Katharinenkirche	7
12.10.25	17.00	EINWEIHUNGSKONZERT FÜR DIE NEUE LIEB-ORGEL	Saal Interkulturelles Zentrum	23
13.10.25	10.00	KINDER-ORGELKONZERT FÜR SCHULKLASSEN	St. Gotthardtkirche	10
14.10.25	10.00	KINDER-ORGELKONZERT FÜR SCHULKLASSEN	St. Gotthardtkirche	10
14.10.25	18.00	Lesung "Der Einfluss der Fasane"	Sommerrefektorium	16
15.10.25	10.00	KINDER-ORGELKONZERT FÜR SCHULKLASSEN	St. Gotthardtkirche	10
15.10.25	19.00	Frauenzeit- Neuer Gesprächskreis jüngerer Frauen	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	13
17.10.- 18.10.25		Tagung St. Gotthardt- der älteste Steinbau im Land Brandenburg?	Interkulturelles Zentrum	21
19.10.25	11.00	Europäischer Tag der Restaurierung- Am seidenen Faden	Textilrestaurierungswerkstatt	16
19.10.25	13.00	Europäischer Tag der Restaurierung- Am seidenen Faden	Textilrestaurierungswerkstatt	16
19.10.25	15.00	Europäischer Tag der Restaurierung- Am seidenen Faden	Textilrestaurierungswerkstatt	16
20.10.25	09.30	Bastelkreis	Raum 5	26
22.10.25	17.00	Summertime Sadness	St. Petrikapelle	16
28.10.25	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	21
31.10.25	17.00	KONZERT ZUM REFORMATIONSTAG	St. Gotthardtkirche	10
31.10.25	14.00	Mythos Maria- Finnisage der Ausstellung	Dommuseum	16
31.10.25	18.00	Abendvortrag zum neuzeitlichen Umgang mit dem Böhmischen Altar	Dom	19
04.11.25	18.30	Vortragsabend "M. Conitzer & Söhne- Ein jüdischer Warenhauskonzern"	Gotisches Haus, Johanniskirchpl. 4	15
04.11.25	18.30	Sündlosigkeit und Schuld. Erster Teil	Sommerrefektorium	16
04.11.25	15.00	Feierabendkreis Christuskirche	Christuskirche, Thüringer Str. 9	22
05.11.25	18.30	Friedensgebet	Nikolaikirche	13
05.11.25	17.00	Memory Walk. Kapitel 2 Familie Schwarz	Frey Haus, Ritterstraße	15
05.11.25	14.00	Gesprächskreis St. Katharinen	Gemeindehaus St. Katharinen	26
08.11.25	15.00	Familientreff	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	7
09.11.25	17.00	Pogromgedenken	ehemalige Synagoge Große Münzenstr.	14
12.11.25	20.00	Kreis Junger Frauen, Informationen Pfrn. Ulrike Mosch	Ort wird abgesprochen	22
13.11.25	10.00	Besuchskreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	21
16.11.25	10.30	Andacht und Bürgerdialog mit Pf. Matthias Puppe	Gemeindesaal St. Katharinenkirche	14
17.11.25	19.00	CHORKONZERT METZGER ORATORIUM	Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit	10
18.11.25	18.30	Sündlosigkeit und Schuld. Zweiter Teil	Sommerrefektorium	16
22.11.25	09.00	Arbeitseinsatz rund um die St. Gotthardtkirche (9.00- 12.00)	St. Gotthardtkirche	22
23.11.25	17.00	TOTENTANZ- KONZERT DES BRANDENBURGER MOTETTENCHORES	St. Gotthardtkirche	10
24.11.25	09.30	Bastelkreis	Raum 5	26
25.11.25	10.00	Projektvorstellung Sternsinger 2026- Sternsingen gegen Kinderarbeit	Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit	12
25.11.25	14.00	Großer Seniorenkreis	Gemeinderaum, Gotthardtkirchpl. 10a	21
28.11.25	19.00	PETER ORLOFF UND DIE SCHWARZMEERKOSAKEN	Dom St. Peter und Paul	10
29.11.25	15.00	Adventskranzbinden (15.00- 18.00)	Gemeindesaal St. Petri 6	13
30.11.25		GKR-WAHL St. Gotthardt- und Christusgemeinde		23
30.11.25		GKR-WAHL St. Katharinengemeinde		27
02.12.25	17.00	Turmführung "Lichterglanz über Brandenburg"	St. Katharinenkirche	27
30.11.- 14.12.25		Krippen- und Weihnachtspyramidenausstellung (Mo.-Sa. 11.00- 17.00)	St. Katharinenkirche	27

Oktober / November

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienste
05.10.2025 *16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest*	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Erntedankgottesdienst mit Unchained Gospel Choir Berlin, Abendmahl und Kindergottesdienst, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	Dom	Familiengottesdienst, M. Kosbab und Pfn. Graap
	10.30 Uhr	St. Katharinenkirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Meiburg
	14.00 Uhr	Klein Kreutz	Erntedank mit Abendmahl und anschließender Gemeindeversammlung, Pfn. Graap
10.10.2024	19.00 Uhr	Katharinenkirche	Taizé-Andacht
12.10.2025 *17. Sonntag nach Trinitatis*	9.00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst, Prädikant M. Götze-Ohlrich
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst zur Predigtreihe, Gen.Sup. a.D. H. Asmus
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst (anschließend Brotverkauf „Konfis backen 5000 Brote), Prädikant M. Götze-Ohlrich
	10.30 Uhr	St. Katharinen Saal	Familienkirche
17.10.2025	19.00 Uhr	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend
19.10.2025 *18. Sonntag nach Trinitatis*	9.00 Uhr	Neuendorf	Gottesdienst, Pf. Mosch
	9.00 Uhr	Klein Kreutz	Gottesdienst, Predigt A. Rudolph Liturgie: Pfn. Graap
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst, Predigt: A. Rudolph, Liturgie Pfn. Graap Gemeindeversammlung mit Vorstellung Kandidat*innen
	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Gottesdienst, Pf. Mosch
	10.30 Uhr	St. Katharinenkirche	Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung St. Katharinen Saal, Pfn. Stiller, Pf. Meiburg
26.10.2025 *19. Sonntag nach Trinitatis*	10.30 Uhr	Dom	Innenstadt-Gottesdienst zum Kapiteltag Dom, Predigt: Dr. Ch. Stäblein
31.10.2025 *Reformationstag*	10.30 Uhr	St. Gotthardtkirche	Innenstadt-Gottesdienst zum Reformationstag, Pfn.i.R. Cornelia Radeke-Engst
02.11.2025 *20. Sonntag nach Trinitatis*	9.00 Uhr	Chrituskirche	Gottesdienst
	9.00 Uhr	Klein Kreutz	Pfn. Stiller
	10.30 Uhr	Dom	Hubertusmesse, Pfn. Graap
	10.30 Uhr	St. Katharinen Saal	Gemeinsamer Gottesdienst, Pfn. Stiller
09.11.2025 *Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres*	10.30 Uhr	Petrikapelle	Innenstadt-Gottesdienst zur Eröffnung Friedensdekade, Pf. Mosch; Predigt: Armin Schubert

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienste
16.11.2025 *Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres*	10.30 Uhr	Gemeindesaal St. Katharinen	Gottesdienst mit Bürgerdialog, Pf. Matthias Puppe (Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration) Pf. Meiburg und Pfn. Stiller & Team
19.11.2025 *Buß- und Bettag*	10.00 Uhr	St. Gotthardtkirche	Schulgottesdienst mit Domgymnasium zum Bußtag
	19.00 Uhr	St. Katharinen Saal	Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade Ökum. Arbeitskreis, Pfn. Graap und Team
21.11.2025	19.00 Uhr	Petrikapelle	Musikalischer Freitagabend
22.11.2025	15.00 Uhr	Interkulturelles Zentrum Saal	Familienkirche, Gem.päd. Puppe, Pf. Mosch
23.11.2025 *Ewigkeitssonntag*	9.00 Uhr	Neuendorf	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfn. Stiller
	9.00 Uhr	Christuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	9.30 Uhr	Wust	Gottesdienst, Pf. Meiburg
	11.00 Uhr	Göttin	Gottesdienst, Pf. Meiburg
	10.30 Uhr	Katharinen Saal	Gottesdienst, Pfn. Stiller
	10.30 Uhr	Dom	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfn. Graap
	10.30 Uhr	St. Gotthardt	Gottesdienst mit Abendmahl, Pf. Mosch
	14.00 Uhr	Klein Kreutz Friedhof	Gottesdienst, Pfn. Graap
	15.00 Uhr	Neust. Friedhof	Andacht, Pf. Mäkinen
29.11.2025	18.00 Uhr	Krypta Dom	Begrüßung des Advents, Pfn. Graap und Pf. Patzelt
30.11.2025 *1. Advent*	10.30 Uhr	St. Gotthardt Saal	Gottesdienst, Pf. Mosch, Predigt: Pf. Matthias Puppe (Landeskirchlicher Pfarrer für Migration und Integration)
	14.00 Uhr	Christuskirche	Adventsfeier mit Kaffeetrinken, Pf. Mosch
	16.00 Uhr	Göttin	Andacht Illumination des Weihnachtsbaumes, Pfn. Stiller
	16.00 Uhr	St. Katharinenkirche	Musikalische Andacht, Pf. Meiburg
	10.30 Uhr	Petrikapelle	Gottesdienst für Jung und Alt / Kita-Team, Pfn. Graap

Redaktionsschluss:

Der Redaktionsschluss für den Brückenboten Dezember/Januar/Februar ist am 23.10.2025.

Die Austräger/innen können die fertigen Brückenboten am 25.11. abholen.

Unterstützung beim Austragen des Brückenboten ist herzlich willkommen.

Melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros.

Impressum

Redaktion:
Pfarrer P. Mosch V.I.S.D.P,
J. Fries, M. Alband,
A. Dixon, Dr. G. Rojas, M. Gränitz,
Pfarrerin U. Stiller, M. Reichelt

Druck: Druckerei Uwe Pohl
gedruckt auf
100% Recyclingpapier

Wichtige Adressen - so erreichen Sie uns:

Evangelische St. Katharinen-kirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Angelika Matthes
Katharinenkirchplatz 2
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 11 62
Fax: 03381-21 24 08
e-mail: buero.stkatharinen@ekmb.de
www.katharinengemeinde.de
Öffnungszeiten:
Di 15.00 - 17.00 Uhr
Mi + Do 10.00 -12.00 Uhr

Bankverbindung St. Katharinen

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3050 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Thomas Haas
Tel.: 0151-201 544 03
e-mail: haas-brandenburg@online.de

Kita St. Katharinen

Leiterin: Angelika Demir
Katharinenkirchplatz 4
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-22 23 14
e-mail: kita.sanktkatharinen@ekmb.de

Neustädtischer Friedhof

Friedhöfe in Göttin, Gollwitz, Schmerzke und Wust

Leiterin: Anett Kolaschinsky
Kirchhofstraße 38
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 10 37
e-mail: service@nf-brb.de
www.nf-brb.de

Evangelische St. Gotthardt- und Christuskirchengemeinde

Gemeindebüro

Frau Leonore Grosch
Gotthardtkirchplatz 8
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381-52 20 62
Fax: 03381-619 58 60
e-mail: buero@gotthardtkirche.de
www.gotthardtkirche.de
Öffnungszeiten:
Mo- Do 9.00 - 12.00 Uhr
freitags bleibt das Büro geschlossen

Bankverbindung St. Gotthardt

Inhaber: KVA Potsdam Brandenburg
Evangelische Bank
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
RT 3040 + konkreter Zweck

GKR-Vorsitzender

Dr. Johannes Behrendt
Kontakt über Büro:
Telefon 03381-52 20 62

Kirchmeisterin

Bettina Damus (Finanzen)
Gotthardtkirchplatz 13
Tel.: 03381-22 69 93

Kita „Regenbogen“

Thüringer Straße 9
Leiterin: Yvonne Pollähn
Tel.: 03381-30 28 89
kita.regenbogen@gemeinsam.ekbo.de

Kita „St. Gotthardt“

Bergstraße 14
Leiterin: Silvia Nowakowski
Tel.: 03381-30 10 68
e-mail: nowakowski@gotthardtkirche.de

Evangelische Domgemeinde

Dompfarramtsbüro

Frau Ines Lange
St. Petri 6, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-52 45 45
Fax: 03381-52 45 39
gemeinde.brandenburgerdom@ekmb.de
www.dom-brandenburg.de
Öffnungszeiten:
Di 09.00 - 12.00 Uhr
Mi. 11.00 - 14.30 Uhr
Do 09.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung Domgemeinde

Inhaber: KVA Potsdam
IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
Verwendungszweck
Gemeindekirchgeld: RT 3030 – Name
Pacht: RT 3030 – Name
Friedhof: RT 3030- Name

GKR-Vorsitzender

Matthias Reichelt
Mobil: 0163 3228925
E-Mail: reichelt.matthias@ekmb.de

Ev. Domkindergarten

Tel.: 03381-794 20 82
Leitung: Uta Gripp
e-mail: domkindergarten@ekmb.de

Geschäftsstelle Kirchenmusik

Angela Brandigi
Burghof 10, 14776 Brandenburg
Tel.: 03381-211 22 18
e-mail: musik@dom-brandenburg.de

café contact

Jugendhaus des Evangelischen Kirchenkreises
Mittelmark-Brandenburg
Domlinden 23
14776 Brandenburg an der Havel
Tel.: 0 33 81-22 42 30
Fax: 0 33 81-22 95 10
e-mail: cafe.contact@ekmb.de
www.jugendhaus-cafecontact.de

Klinikseelsorge

Unversitätsklinikum Brandenburg, Pf. Uwe Mäkinen,
e-mail: seelsorge@uk-brandenburg.de, Tel. 03381-412 800

Mitarbeiter/innen

Philipp Mosch - Pfarrer, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 146, e-mail: mosch.philipp@ekmb.de

Jens Meiburg - Pfarrer, Katharinenkirchplatz 3
Mobil: 0174 425 18 41, e-mail: meiburg.jens@ekmb.de

Ulrike Mosch - Pfarrerin und Gemeindepädagogin
Jugendpfarramt, Gotthardtkirchplatz 8
Tel.: 03381-41 08 147, e-mail: mosch.ulrike@ekmb.de

Uta Stiller - Pfarrerin
Tel.: 0160 99278210, e-mail: uta.stiller@gemeinsam.ekbo.de

Susanne Graap - Pfarrerin
Tel.: 03381-225718, Mobil: 0173 627 45 04
E-Mail: pfarramt.brandenburgerdom@ekmb.de

Anja Puppe - Gemeindepädagogin
Tel.: 0152 099 682 81, e-mail: puppe.anja@ekmb.de

Marianne Kosbab - Gemeindepädagogin
Tel.: 0173 164 1 363, e-mail: kosbab.marianne@ekmb.de

Christopher Skilton - Stadt- und Domkantor
e-mail: skilton.christopher@ekmb.de

KMD Marcell Fladerer-Armbrecht
Stadt- und Domorganist
Tel: 03381-2112218
e-mail: musik@dom-brandenburg.de